

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

April 2018 | 23. Jahrgang | Nr. 3



Täglich online:
www.tposcht.ch



Letzte Fahrt über den Ruckhalden-Rank

Seiten 6 – 7



Der 9. Träger des Tüfner Bär

Seite 15



J.U. Fitzi – ein Zeichner als Chronist

Seiten 26 – 29



Beim Gärtnern die Sorgen vergessen: Adelheid Karli vermittelt das Flüchtlingen aus aller Welt. Foto: Mägi Walti

MAGAZIN – TÜUFNER CHOPF

Vorfreude auf den Frühling

Seite 25

Alliance *hausteigene
Atelierarbeiten*



Gut *seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher*

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

Hier
kommen Sie
weiter



Die «Krone» bietet Ihnen und Ihrer Firma fast unbegrenzte Möglichkeiten. Für Seminare und Übernachtungen, für kurze und lange Aufenthalte:

Melden Sie sich für eine Besichtigung an und lernen Sie unsere Räumlichkeiten und individuellen Seminarpauschalen kennen. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Hauptstrasse 34 | CH-9042 Speicher
071 343 67 00 | info@krone-speicher.ch

Für einen erfolgreichen Auftritt an der Gewerbeschau 2018 und das ganze Jahr.

mediaconsale

mediaconsale GmbH | Thomas Schirmer
Weiherstrasse 16 | 9053 Teufen | 071 535 71 00 | mediaconsale.ch

Marketing planen
und realisieren

Mitglied von

füferundweggli
für Marketingkommunikation

brillehus  diethelm

GRATIS HÖRTEST
+10% Rabatt
auf Hörgeräte im April



Sonetik
REDISCOVER HEARING

Sönd willkommen! 

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz in Teufen 071 333 35 52 www.brille.ch

 Parkplätze vor dem Haus

IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;
Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;
Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch

Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten, inserate@tposcht.ch

Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 4,
Mai 2018: 15. April 2018.

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.

Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.

Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Von Höhen(er) und Tiefen

Am 6. April erhält ein Ur-Teufner den 9. Tüüfner Bär: Hans Höhener wird damit für seinen Einsatz für die Gemeinde und zugleich auch für sein Lebenswerk geehrt, dessen Zentrum immer in der Gemeinde lag. Als Jungspund in den Gemeinderat gewählt, brachte er es schliesslich an die Spitze der Ausserrhoder Landschaftsgemeinde. Seine politische Karriere wurde jäh gebremst, als ihm der Einzug ins Bundeshaus verwehrt wurde, zu Unrecht abgestraft für das Kantonalbankdebakel, auf das er keinen Einfluss hatte. Ein Sportler wie er – als langjähriger Präsident des TV Teufen – lässt sich nicht unterkriegen, und so verlegte er seine Tätigkeitsgebiete auf die Sport- und Kulturförderung und setzte als langjähriger Präsident der Säntisbahn bauliche Akzente. Nur schade, findet die Verleihung des Tüüfner Bärs jeweils unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt: Die Gemeinde verpasst damit regelmässig eine Gelegenheit, mit einem Sympathieträger eine positive Aussenwirkung zu erzielen. An den Finanzen dürfte es vermutlich nicht liegen. Das zeigt ein Blick auf das erneute Rekordergebnis beim Rechnungsabschluss des vergangenen Jahres (S. 20), das die Gemeindeverantwortlichen beinahe in Erklärungsnotstand bringt.

Eine positive Ausstrahlung verschafft der Gemeinde auch die Aktion Hilfskonvoi Kurdistan (S. 13). Sie straft alle jene Lügen, welche die Teufner nur als auf sich und ihre Vorteile bedachte Bewohner des Speck-

gürtels wahrnehmen. Dem kann auch der Fehlgriff bei der Einladung an den abgehalfterten ehemaligen Chef des Bundesnachrichtendienstes keinen Abbruch tun. Noch selten hat wohl ein Nicht-Bericht (die Erklärung unseres versierten Mitarbeiters Matthias Jäger, weshalb er sich nicht in der Lage sah, sachlich über den Anlass zu berichten), so viel Beachtung und Verständnis gefunden – seinen Leserbrief finden Sie auf Seite 16.

Nicht berichtet wird in dieser Ausgabe auch über den zurzeit schlagzeilenträchtigsten Einwohner. Wir mögen nicht in diese teilweise von Schadenfreude getriebene Kakophonie von Kolportagen, Gerüchten, Häme und Spott einstimmen und warten erst einmal ab, ob es überhaupt zu einem Prozess kommt.

Zu einem unverfänglicheren Thema: Der erneute Wintereinbruch noch vor Ostern lässt niemanden kalt. Wir freuen uns mit unserem Tüüfner Chopf Adelheid

Karli auf die wärmende Frühlingssonne, welche die Pflanzenwelt und unsere Lebensgeister vom Winterschlaf weckt.



Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

AKTUELL

Klares Ja zum Projektierungskredit für das neue Schulhaus 5

Grosszügiger Gemeinderat 5

Letzte Zugfahrt über die Ruckhalde 6–7

Bahndirektor Thomas Baumgartner zu den Baustellen 8–9

Erster Workshop zur Gestaltung des Dorfzentrums 10

Gemeindepräsident Reto Altherr zur Revision der Gemeindeordnung 11

2. Konvoi nach Kurdistan 13

Hans Höhener erhält den 9. Tüüfner Bär – ein persönliches Porträt 15

Kastanienbaum musste Katzenbach weichen 16

Jubla-Aktion Schoggitraum 17

Bücherstation beim Böhli 17

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 19–20

Tischlein deck dich fürs Mittelland 21

Handänderungen 23

Neues Infoportal «Zukunft Teufen» 23

Zivilstandsnachrichten 23

MAGAZIN

Adelheid Karli ist unser Tüüfner Chopf 25

Historisches: Johann Ulrich Fitzi, Bildberichterstatte des 19. Jahrhunderts 26–29

SPEZIAL

Gewerbe: Neuer Pächter auf dem Schwanen 31

7. Modenschau im Anker 31

Rätsel 32

Jugend: Sek Hörli an den Theatertagen, Kampfsportler im Hörli 33

Schulen: Sportschule Appenzellerland

heisst neu Sportlerschule.ch 35

Neue Privatschule im Mittelland 35

Kirchen 36–37

Wir gratulieren 38–39

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 40–41

DORFLEBEN

Rückblick: Frühlingskonzert Jodlerclub, Unterhaltungsabend Harmoniemusik, Frauengemeinschaft, Einwohnerverein Tobel, Feuerwehrverein, 1. Hundemilitary 43–45

Ausblick: Änderungen am 4. Gassefescht, Sommerausstellung im Zeughaus 47, 49

Agenda 50–51

DIE LETZTE

Helewie 52

Liebe Redaktion

Auf meinen Briefträger-Touren wird mir das eine oder andere zugetragen. Vieles von dem, was mir erzählt wird, schreibe ich danach auf. Urteilen Sie selbst, welches 1. Aprilscherze sind und welches nicht.

Seit Jahren managt Markus Bänziger erfolgreich die Finanzen der Gemeinde Teufen. 2019 finden die Gesamterneuerungswahlen der Ausserrhoder Regierung statt. Dann muss u.a. auch der Finanzdirektor wegen Amtszeitbeschränkung zurücktreten. Deshalb wird Markus Bänziger dazumal für den Regierungsrat kandidieren.

Nachdem er mit seinen Vorstössen in der Gemeinde in den letzten Jahren immer wieder Niederlagen erlitten hat, hat der ehemalige Ausserrhoder Baudirektor und Landammann versichert, er werde sich – ganz wie ein Elder Statesman – nicht mehr in die kommunale Politik einmischen.

Seit Wochen und Monaten hört man nichts mehr vom Schiesssportzentrum SSZ Teufen. Man kann deshalb davon ausgehen, dass mit den Finanzen, den Betriebskosten, dem

Schuldenabbau und der Präsidentenwahl alles erfolgreich abgelaufen ist.

Am 3. April 2018 ist Baubeginn auf Teufens grösster Baustelle. Ausgebaut wird der Bahnhof Teufen, die Bahnhofkreuzung und die Doppelspur zwischen Lustmühle und dem Sonnenrank. Die Züge der Appenzeller Bahnen werden durch Postautos ersetzt. Es ist kaum mit Lärm und eigentlich auch nicht mit Behinderungen zu rechnen, und nach den Sommerferien soll alles bereits abgeschlossen sein.

Der Gemeinderat von Teufen hat an seiner jüngsten Sitzung das Fachgremium Architektur- und Ortsbildberatung (FAOT) beauftragt, analog dem Verzeichnis schützenswerter Bauten in Teufen auch ein Verzeichnis der Bankier-Villen in Teufen zu erstellen, und zwar mit dem Vermerk: bewohnt/nicht bewohnt.

In den letzten Jahren hat der Gemeinderat von Teufen für das eigene Freibad eine Reihe von Massnahmen und Umstrukturierungen angeordnet, «um die Wirtschaft-

lichkeit zu optimieren», d.h. um zu sparen. Der Jahresabschluss 2017 der Gemeinde hat nun die Kommission Betriebe veranlasst, nebst einem dreimaligen Frühschwimmen pro Woche jetzt auch ein wöchentliches Spätschwimmen einzuführen: Jeden Freitagabend, selbst wenn eine leichte Bewölkung vorausgesagt wird, findet unter Leitung der Schwimmlehrer Altherr und Bänziger ein «Schwimmen im Geld» statt. Für Gäste mit einem Dagobert Duck-Badeanzug oder einer Onkel Dagobert-Badehose ist der Eintritt frei.



Ihr
Pöschtl Priisig

*Die Glosse:
Pöschtl Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Der Traum von Ursula von Burg



«Mit der Annahme eines Projektierungskredits für den Bau eines Schulhauses kann ich endlich meinen Traum verwirklichen, nämlich die Wiederbelebung der Freien Universität Teufen.»

Prominenten in den Mund gelegt: Von 1985 bis 2009 war die Freie Universität Teufen als Fernstudien-einrichtung ohne Anerkennung und ohne Vergaberecht von Diplomen und akademischen Graden tätig. Mit einem hohen Ja-Stimmen-Anteil haben die Stimmenden von Teufen kürzlich einem Projektierungskredit für den Bau eines Schulhauses zugestimmt. Ursula von Burg ist Gemeinderätin und Präsidentin der Schulkommission.

Ursula von Burg: «Wir haben die Lehren gezogen»

Im zweiten Anlauf ein deutliches Ja zum Projektierungskredit für das neue Schulhaus



Gemeinderätin und Schulpräsidentin Ursula von Burg und Thomas Brocker, Mitglied der Schulkommission freuen sich über den Ausgang der Abstimmung.

Foto: EG

Erich Gmünder

Die Teufnerinnen und Teufner sagten klar Ja zum Projektierungskredit über 900'000 Franken für den Bau eines neuen Sekundarschulhauses beim Altersheim Lindenhügel. Der Kredit wurde am 4. März mit 1'766 Ja gegenüber 858 Nein klar angenommen, dies bei einer Stimmbeteiligung von 58 Prozent.

Noch deutlicher angenommen wurden die beiden anderen Vorlagen, die Teilrevision des Feuerschutzreglements (2'004 zu 415) und

der Teilzonenplan Hauptstrasse 39–51 (2'086 zu 427).

Am 18. Oktober 2015 war schon einmal über einen Projektierungskredit für einen Schulhausneubau im Landhaus abgestimmt und dieser an der Urne deutlich verworfen worden. Während das Bedürfnis nach einer Erweiterung und Standortverlagerung weitgehend unbestritten war, stiessen damals die veranschlagten Baukosten und insbesondere der Kaufpreis von 4 Mio. Franken für den Liegenschafts Kauf auf Ablehnung. Mit den tiefer veranschlagten Gesamtkosten und dem Bau auf gemeindeeigenem Boden hatten sich in der neuen Vorlage nun zwei wichtige Faktoren geändert.

Ansporn für ein überzeugendes Projekt
Gemeinderätin Ursula von Burg, Schulpräsidentin und Thomas Brocker, Mitglied der Schulkommission, freuten sich über das deutliche Ergebnis und das Vertrauen. «Wir haben uns bemüht, die Lehren zu ziehen und jetzt sind wir bei der Mehrheit damit durchgekommen. Mit Neinstimmen muss man immer rechnen, doch diese werden uns anspornen, gute Arbeit zu machen, damit wir anschliessend auch den Baukredit erhalten.»

Wie geht es nun weiter? «Wir werden jetzt

relativ schnell den Wettbewerb ausschreiben. Bis Ende Jahr sollte dieser entschieden werden können. Wir hoffen, dass wir mit dem Baukredit im zweiten Halbjahr 2019 wieder vors Volk gehen können.» Thomas Brocker, Mitglied der Schulkommission, legt dabei sein Augenmerk vor allem auf einen Punkt. «Wir möchten das Projekt seriös aufgleisen und bei den Kosten im vorgegebenen Rahmen von 20 Mio. Franken gemäss Projektierungskredit bleiben.»

Teufner neuer Oberrichter

Die Abstimmung über die kommunalen Vorlagen stand im Schatten der eidgenössischen Abstimmung über die No-Billag-Initiative. Diese wurde auch in Teufen mit 894 Ja gegenüber 2'004 Nein deutlich verworfen, bei einer rekordverdächtig hohen Stimmbeteiligung von 62 Prozent.

Teufen sagte ausserdem Ja zur Teilrevision der Kantonsverfassung, mit 1'691 Ja gegenüber 505 Nein.

Bei der Ersatzwahl ins Obergericht lagen die beiden Kandidaten in Teufen praktisch gleichauf: **Stephan Ramseyer**, Jurist, Teufen, erhielt 1'884 Stimmen, **Daniela Sieber**, Juristin, Speicher, 1881 Stimmen.

Gemeinderat zeigt sich grosszügig



Die Gemeinde Teufen hat im Jahr 2017 einen satten Ertragsüberschuss von fast 9 Millionen Franken erwirtschaftet.

Der Gemeinderat hat deshalb an seiner letzten Sitzung beschlossen, einen Teil dieses Betrags als Ostergeschenk an die Einwohner von Teufen zu verteilen. Am Ostersonntag ab 11 Uhr kann jedermann ein Tausendernötli im ausnahmsweise am Sonntag geöffneten Front Office im Gemeindehaus abholen.

Uli Schoch

Die letzte Bahnfahrt über die Ruckhalde

Die Streckenführung über die Ruckhalde im Riethüsli ist bald Geschichte.

Seit dem 1. Oktober 1889 kurvte das rote Appenzeller Bähnli quietschend und kreischend über den Ruckhaldenrank – mit einem Radius von 30 Metern die engste Zahnradkurve Europas. Nach beinahe 139 Jahren lädt die Appenzeller Bahn am Ostermontag, 2. April zu den letzten nostalgischen Fahrten auf der alten Strecke ein, die danach zurückgebaut wird. Bis am 7. Oktober die neuen Tango-Züge erstmals unter der Ruckhalde durch den neuen, 700 Meter langen Tunnel fahren, wird der Bahnbetrieb eingestellt und zwischen St.Gallen und Teufen auf Bahnersatz mit Postautos umgestellt.

Wir waren bei einigen der letzten Fahrten über die legendäre Strecke dabei und haben mit Passagieren über ihre Erlebnisse und Erinnerungen gesprochen.

EG

Interview und Fotos:
Félice Angehrn,
Alexandra Grüter-
Axthammer und
Erich Gmünder



Simone Angehrn, Niederteufen

«Ich erinnere mich gut. Bekannte von mir aus Kanada machten Halt in der beschaulichen Ostschweiz und besuchten mich in Niederteufen. Ein Ausflug mit dem Auto runter in die Stadt war keine Option. Klar, eine Fahrt mit dem roten, knarrenden Bähnli wollten sie sich nicht entgehen lassen... und spätestens im Riethüsli-Rank beim Einrasten ins Zahnrad war mir klar: Das ist DIE Attraktion. Abrupter Themenwechsel und Fenster runter auf beiden Seiten! Diese Szene werde ich nie vergessen.

Eigentlich schade, ein bisschen werde auch ich das Gequietsche rund um die Schrebergärten vermissen.» FA



Rosa Forrer und Hanni Schmid, Nesslau

Die beiden Zwillingsschwestern aus Nesslau sind rege «Zügli»-Benutzerinnen und machen wöchentlich Ausflüge ins Appenzellerland.

«Schade, dass diese Ära zu Ende geht. Wir haben das Vorhaben in der Zeitung verfolgt und werden diesen schönen Zug mit dem vertrauten Gequietsche vermissen! Als Nostalgiker verstehen wir nicht, warum man diesen teuren Tunnel braucht. Ist doch schade um die Aussicht. Ausserdem hätte der Halbstundentakt doch gereicht, denn der Zug ist eh nie voll.» FA



Bettina Kuhn-Hofmann, Teufen

«Vermissen? Nein, ich habe zwar den wunderbaren Blick auf die Stadt genossen, aber man sollte nicht der Vergangenheit nachhängen», findet Bettina Kuhn ganz pragmatisch. Auch ihre Kinder hätten immer Freude an der Kurve gehabt, doch nun sei halt eine andere Zeit.

Entscheidend sind für sie nicht die kürzere Fahrzeit, sondern die besseren Anschlüsse in der Stadt. Und sie freut sich auf die direkte Fahrt ins Stadtzentrum – und das neue Rollmaterial. «Ich kann mir gut vorstellen, dass ich einst im Alter froh bin um den ebenerdigen Einstieg.» EG



Esther Schöpfer, Niederteufen

Esther Schöpfer steigt in Niederteufen aus der Appenzellerbahn aus, sie kommt gerade von St.Gallen und ja, es sei ihr sehr bewusst, dass am Ostermontag die letzte Bahn über den Ruckhaldenrank fahre, sagt sie. «Ich bedaure das sehr, auch wenn ich die Pläne der Appenzellerbahn gut verstehe. Der Ausblick über die Stadt ist aber bei jeder Fahrt einfach schön.» Als junge Familie wohnten sie in St.Gallen, in Hördistanz zum Ruckhaldenrank. «Auf der Terrasse hörten wir jeweils das Quietschen der Räder, wir mochten das Geräusch und fanden es irgendwie heimelig». Besonders angetan hatte es ihnen der Übergang zum Streckenabschnitt mit dem Zahnrad im Riethüsli. Auf ihren Spaziergängen schauten sie manchmal, zu wie die Bahn mit viel Lärm ins Zahnrad einrastete. AG

Tag des offenen Tunnels im Riethüsli

Bildbericht: Erich Gmünder

Erstmals konnte am 4. März der ganze, 700 m lange Tunnel durchwandert werden. Bereits beim Start morgens um 9 Uhr bildeten sich beim Empfang neben dem GBS erste Schlangen.

Die über 2500 Besucherinnen und Besucher wurden in Gruppen durch das bereits jetzt als historisch bezeichnete Bauwerk geschleust. Im GBS waren Informationswände aufgestellt, wo die Projektverantwortlichen über den Bau sowie die neuen Tango-Fahrzeuge informierten, die am Sonntag, 7. Oktober erstmals durch den neuen Tunnel fahren.



AB-Direktor Thomas Baumgartner empfängt Besucher am Informationsstand.



Unter den Besuchern waren auffallend viele Familien.



Stadia Pavlovic, Niederteufen

«Dass es bald vorbei ist mit der schönen Aussicht auf die Stadt, war mir gar nicht bewusst. Schade, mir gefällt die Kurve sehr gut und ich staune heute noch jedesmal, wenn ich mit dem Bähnli nach St.Gallen fahre, und das obwohl ich heute täglich zwei bis dreimal auf dieser Strecke unterwegs bin», sagt Stadia Pavlovic. Die gebürtige Serbin lebt mit ihren Eltern seit 14 Jahren in Teufen, und pendelt seit Jahren täglich in die Stadt, wo sie im Sommer das Studium in Betriebswirtschaftslehre an der HSG mit dem Bachelor abschliesst. «Ich finde es auch immer wieder schön, wenn man miterlebt, wie Leute von auswärts, die erstmals hier unterwegs sind, über die Kurve staunen.» EG



Elisabeth Schweizer, Teufen

Es sei eher selten, dass sie mit dem Bähnli fahre, sagt Elisabeth Schweizer. Heute habe sie einen Termin in der Stadt, da nehme sie natürlich die Bahn. Allerdings sei ihr nicht so bewusst gewesen, dass am Ostermontag die letzte Fahrt über den Ruckhaldenrank führen werde.

«Mit den Enkelkindern sind wir die Strecke auch schon gefahren und diese Kurve beeindruckt uns sehr», sagt sie. Dass es danach im Tunnel nach St.Gallen geht, ist für Elisabeth Schweizer nicht weiter schlimm. «Veränderungen gibt es überall, das ist einfach so.» AG

«Wir sind uns bewusst, dass diese sechs Monate Einschränkungen zur Folge haben»

Bahndirektor Thomas Baumgartner zum halbjährigen Betriebsunterbruch zwischen St. Gallen und Teufen



Am 3. April wird der Bahnbetrieb zwischen St. Gallen und Teufen eingestellt, und beim Bahnhof Teufen fahren die Baumaschinen auf. Was bedeutet die Umstellung auf den Bahnersatz für die Passagiere aus Teufen?

Der Hauptgrund für den Bahnersatz zwischen St. Gallen und Teufen sind Bauarbeiten in der Lustmühle und im Bereich Liebegg/Ruckhalde/St. Gallen. Die Folge sind leicht verschobene Abfahrts- und Ankunftszeiten. Die Reisezeit zwischen Teufen und St. Gallen verlängert sich damit um drei Minuten.

Und was bedeuten die Umstellungen für die Verkehrsteilnehmer (Fussgänger, Radfahrer, motorisierter Verkehr) bei der Bahnhofskreuzung? Mit welchen Behinderungen ist während der Bauphase hier zu rechnen?

Sobald die erforderlichen Bewilligungen vorliegen, beginnt der eigentliche Umbau des Bahnhofs. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Vorbereitungsarbeiten, wie z.B. die Verlegung des Katzenbachs durchgeführt. Mit dem Baubeginn für die Bahnhofskreuzung wird frühestens im Spätsommer gerechnet. Zurzeit sind noch die Einspracheverhandlungen unter Führung des Bundesamtes für Verkehr (BAV) ausstehend. Die Erteilung der Plan genehmigungsverfügung verzögert sich dadurch um mehrere Monate. Je nach Ausgang der Verhandlungen wird sich zeigen, ob der Baubeginn für den neuen Kreisels in diesem Jahr noch realistisch ist oder nicht. Das Ziel der AB und des Kantons ist jedoch nach wie vor, den Kreisels spätestens bis Sommer 2019 fertig zu stellen.

Zu gegebener Zeit werden die AB und der

Kanton über die Verkehrsführung während der verschiedenen Bauphasen informieren.

Zusätzlich werden im Dorf, zwischen «Markwalder» und «alter Bahnhof», die Werkleitungen für die neue Sicherungsanlage gebaut. Das bedeutet, dass während ca. 4 Wochen eine Lichtsignalanlage eingerichtet werden muss und der Verkehr deswegen behindert wird.

Können die Züge nach dem Betriebsunterbruch durch die Bahnhofskreuzung fahren, auch wenn der Kreisels noch nicht fertig ist?

Ja, das muss in jedem Fall gewährleistet sein. Als Folge der Einsprachen – und des dadurch verspäteten Baubeginns – wird der Bau des Kreisels nun allerdings grösstenteils unter laufendem Bahnbetrieb erfolgen müssen. Dies führt zu zusätzlichen Behinderungen sowohl für den Verkehr als auch für die Bauunternehmer (Beispiel: Fahrleitung unter Strom!).

Braucht es bereits während der Bauphase eine Lichtsignalanlage?

Ja, es braucht eine Lichtsignalanlage. Sie wird beim Bahnübergang Speicherstrasse zusammen mit dem Stellwerkneubau erstellt. Dank der Lichtsignalanlage wird der vielbefahrene Bahnübergang bedeutend sicherer.

Eine weitere Baustelle ist die neue Haltestelle Lustmühle mit der Verlängerung der Doppelspurinsel bis zur Sonnenkreuzung in Nieder-teufen – muss diese ebenfalls zwingend bis anfangs Oktober bereit sein?

Ja, dies deshalb, weil sich ab dem Fahrplanwechsel dort die Züge kreuzen. Und wir wollen die Haltestelle behindertengerecht ausbauen. Das muss alles bis zum Oktober fertiggestellt werden.

Bereits anfangs Oktober, also zwei Monate früher als anfänglich geplant, wird der Ruckhaldetunnel in Betrieb genommen und damit verkehren die neuen Züge erstmals zwischen St. Gallen und Teufen. Wie können Sie sicherstellen, dass dieses ehrgeizige Ziel eingehalten werden kann?

Wir haben ein sehr sorgfältig ausgearbeitetes Terminprogramm und arbeiten seit

vielen Monaten auf diesen Zeitpunkt hin. Alle Fachdienste der AB, die Planer, die Lieferanten und die Unternehmen arbeiten sehr eng zusammen. Wir führen auch seit einigen Monaten eine spezielle Projektorganisation, die sich der Inbetriebnahme widmet. Aus heutiger Sicht kann der Termin gehalten werden.

Ab 9. Dezember tritt dann der neue Fahrplan in Kraft. Was ändert sich dannzumal für die Fahrgäste aus Teufen?

Die Reisezeit nach St. Gallen verkürzt sich. Es gibt mehr Anschlussmöglichkeiten an Züge der anderen Bahnen, und Kundinnen und Kunden können umsteigefrei ins Stadtzentrum fahren. Ab Anfang Februar 2019 wird zudem am Morgen, Mittag und Abend der Viertelstundentakt eingeführt. Auf diesen Zeitpunkt können unsere Kunden damit von häufigeren Verbindungen profitieren.

Wann erhalten die Teufner einen ersten Vorgeschmack auf die neuen Tango-Züge?

Wir setzen die neuen Züge bereits ab Sommer 2018 schrittweise auf dem Abschnitt Teufen-Appenzell ein. Definitiv verkehren ab 7. Oktober 2018 nur noch die neuen Züge zwischen St. Gallen, Teufen und Appenzell. Dies hängt mit der Inbetriebnahme des Ruckhaldetunnels zusammen; dieser kann nur von den neuen Zügen durchfahren werden.

Wie ist die Zugänglichkeit zum Bahnhof während der Bauphase gewährleistet und wo gibt es Parkierungsmöglichkeiten?

Die Zugänglichkeit von Kiosk, Bahnschalter, Mercato und Café Böhli wird grundsätzlich gewährleistet sein. Es muss jedoch je nach Intensität der Bauarbeiten mit gewissen Behinderungen und Umleitungen gerechnet werden. Parkierungsmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage unter dem Bahnhofplatz, allerdings eingeschränkt, da während der Bauphase zwei Drittel der Parkplätze von den Mietern des Bahnhofgebäudes sowie von der Kantonspolizei beansprucht werden. Ersatzparkplätze für die Bahnkunden stehen vor dem Sport- und Gesundheitszentrum zur Verfügung und werden als solche beschriftet. Dies gilt auch für das Mobility-Fahrzeug. Im Gegezug werden für Fahrzeuge in Bezug mit



Der P&R-Parkplatz beim Bahnhof wird vorübergehend aufgehoben und dient während dem Bahnhofumbau als Bauinstallationsplatz.

Fotos: Erich Gmünder



Die Zugänglichkeit zum Bahnhofgebäude mit Schalter, Kiosk und Café Böhli soll mit Einschränkungen durchgehend gewährleistet sein, die Parkplätze fallen vorübergehend weg.



Verkehrsbehinderungen gibt es auch im Dorf. Der Verkehr wird während dem Einbau neuer Kabel für die Bahn mit Lichtsignalanlagen geregelt.



In den nächsten Monaten wird hier das zweite Gleis für die Doppelspur zwischen Lustmühle und Sonnenrank eingezogen.



Die Haltestelle Lustmühle wird totalsaniert und behindertengerecht gebaut; die Arbeiten sollen bis zur Betriebsaufnahme der Modernisierung abgeschlossen sein.



Der Bau des Bahnhofkreisels verzögert sich wegen Einsparungen; er wird bei Beginn der Bauphase mit einer Lichtsignalanlage ausgestattet. Der Bau erfolgt unter Vollbetrieb der Bahn. Baustart ist je nach Verlauf der Einspracheverhandlungen frühestens diesen Sommer.



Die neuen Tangozüge verkehren ab August zwischen Teufen und Appenzell und ab 7. Oktober durchgängig.



Beim Bahnhof werden ein 3. Gleis und neue Perronanlagen eingebaut.



Als Bahnersatz kommen ab 3. April bis 6. Oktober Postautos zum Einsatz.

dem Sport- und Gesundheitszentrum Parkfelder entlang der Landhausstrasse reserviert.

Was unternehmen Sie, um die Teufner auf die Umstellungen vorzubereiten?

Wir sind uns bewusst, dass diese sechs

Monate Einschränkungen zur Folge haben. Wir setzen in den nächsten Monaten zahlreiche Aktionen um, um die Teufnerinnen und Teufner während dem Betriebsunterbruch zu begleiten. Mit einer eigenen Kampagne werden wir ab Oktober die Vorteile der neuen

Bahn aufzeigen und auf das bessere Angebot hinweisen. Und letztlich sind die neuen Züge ein wichtiges, sichtbares Element, ja sogar die Visitenkarte.

Die Fragen stellte Erich Gmünder

Erste Grundlagen wurden erarbeitet

Erster Workshop der Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum

Matthias Jäger

Die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum leistete seit Januar 2017 viel Grundlagenarbeit. Am 14. Februar trat sie erstmals an eine breitere Öffentlichkeit (siehe TP 2/2018). Jetzt macht sie den nächsten Schritt und entwickelt in zwei Workshops eine Projektidee für die Gestaltung des Dorfzentrums.

Beat Rey und Paul Knill moderierten den ersten Workshop mit knapp 40 Teilnehmenden. Die Diskussion fand um ein grosses Modell des Dorfzentrums herum statt. Mit flexiblen Elementen illustrierten die Fachleute ihre Ideen und Varianten anschaulich.

Handlungsspielraum der Gemeinde

Das Bahnprojekt steht. Unternimmt die Gemeinde nichts, stellen Bahn und Kanton nach dem Bau der Doppelspur beidseits der Strasse den bisherigen Zustand wieder her. Dann blieben die Parkplätze auf dem Dorfplatz, wobei die Mauer gegen das Schulhaus hin verschoben werden müsste. Damit die Gemeinde überhaupt einen Handlungsspielraum erhält, müssen einige Parkplätze verlegt werden.

Ausdehnung Dorfplatz

Die Gestaltung Dorfzentrum umfasst die Strecke vom Bahnhofskreisel bis zum Spar, wobei nicht der ganze Perimeter Dorfplatz ist.

Trotzdem stellte Roman Häne vom Kollektiv Nordost die Grundsatzfrage, wo der zukünftige Dorfplatz beginnen und wo er

enden soll. Der aktuelle Platz ist zweigeteilt und nicht einheitlich gestaltet. Als Maximalösung stellen die Landschaftsarchitekten ein erweitertes Dorfzentrum zur Diskussion, das auf der Nordseite den alten Bahnhof und den Zugang zum Park in die Gestaltung mit einbezieht, und auf der Südseite den Platz um die Kirche herum.

Raubildung Dorfplatz

Ein flächiger, ebener Dorfplatz ist nicht möglich. Die Raumbildung muss anders, z.B. durch Mauern, Treppen, Bodenbeläge erfolgen. Ein Platz erlaubt freie Bewegung in beliebige Richtungen. Heute ist die Mauer Teil der Parkierungsanlage. Sie kanalisiert die Bewegungsrichtungen. Als Alternative stellen die Landschaftsarchitekten Treppenlösungen und den Einbezug des alten Bahnhofs zur Diskussion. In der Diskussion kristallisiert sich die unterschiedliche Aufenthaltsqualität der Plätze auf den beiden Strassenseiten heraus. Der nordseitige Platzteil ist eindeutig einladender für Aufenthalt und Gestaltung.

Parkieren

Auch wenn ein Teil der Parkplätze verlegt wird, bestätigt die Diskussion, dass Kurzzeitparkplätze vor den Ladengeschäften zwingend erhalten bleiben müssen. Wegen der geringeren Aufenthaltsqualität könnte der südliche Platzteil allenfalls sogar noch mehr Parkplätze aufnehmen.

Platzelemente

Brunnen, Bäume und Bodenbeläge stehen als

gestaltende Platzelemente im Vordergrund. Brunnen und Bäume gehören für die Teilnehmenden zwingend zu einem Dorfplatz; ein urbaner Platz ohne Bepflanzung ist für sie keine Option. Der Standort des Brunnens ist allerdings diskutierbar.

Konsens

Beat Rey fasste den erreichten Konsens als Auftrag an das Projektteam zusammen:

- Die Gestaltung Dorfzentrum umfasst den Raum zwischen Bahnhofskreisel und Spar.
- Der Raum hinter der Kirche wird nicht in die weitere Planung einbezogen.
- Die Bibliothek wird in die Gestaltung des Dorfplatzes mit einbezogen, wobei das Wie offenbleibt.
- Der südliche Platzteil muss nicht entscheidend umgestaltet werden.
- Auf dem nördlichen Platzteil wird die Anzahl Parkplätze reduziert, aber er wird nicht parkplatzfrei.
- Der Raum für Fussgänger und Velos, Tempo 30, die Platzierung von Brunnen und Bäumen, die Lichtgestaltung erfordern weitere Bearbeitung durch das Projektteam.

Nächste Schritte

Das Projektteam erarbeitet zusammen mit den Fachleuten eine konkrete Projektidee, die am 25. April in einem zweiten Workshop zur Diskussion gestellt wird. Mit diesen Rückmeldungen stellt die Arbeitsgruppe dann Antrag an den Gemeinderat. Am 16. Mai präsentiert der Gemeinderat das Ergebnis im Lindensaal einer breiten Öffentlichkeit.



Anschaulich das Modell des Dorfzentrums, um das herum die Diskussionen geführt wurden. Fotos: EG



«Eine Totalrevision braucht mehr Zeit»

Gemeindepräsident Reto Altherr zur Teilrevision der Gemeindeordnung

Der Gemeinderat will die Gemeindeordnung noch in der laufenden Amtsperiode in verschiedenen Punkten anpassen und hat dazu eine Teilrevision in die Vernehmlassung geschickt (siehe Amtlich S. 19). Eine Totalrevision werde für die nächste Amtsperiode ins Auge gefasst. Wir sprachen mit Gemeindepräsident Reto Altherr über die Gründe für die angestrebte Anpassung der Gemeindeordnung.



Gemeindepräsident Reto Altherr kurz nach seinem Amtsantritt per 1. November 2016. Archivbild: EG

Was hat den Ausschlag gegeben für die angestrebte Teilrevision?

Reto Altherr: Wir leben in einem sich rasch und stetig wandelnden Umfeld. Zur Verwirklichung unseres Zieles, die Attraktivität von Teufen als lebendigen Wohn- und Arbeitsort weiter zu fördern, gehört auch eine Überprüfung und wo sinnvoll eine Optimierung der Gemeindeorganisation. Dass wir zuerst eine Teilrevision und erst in der nächsten Legislatur eine Totalrevision planen, hat vor allem zeitliche Gründe. Eine Totalrevision umfasst insbesondere auch die Grundfragen des politischen Systems in Teufen, wie zum Beispiel die Anzahl der Gemeinderäte oder die Funktion der Kommissionen etc. Diese Fragen wollen wir unter breitem Einbezug der Bevölkerung diskutieren. Dazu fehlt uns bis Ende dieser Legislatur per 31.5.2019 schlicht die Zeit für eine seriöse Bearbeitung.

Eine Totalrevision ist auf der Agenda des Gemeinderates für die Legislatur 2019–2023. Mit der zur Diskussion gestellten Teilrevision beschränken wir uns auf Anpassungen an übergeordnetes Recht, die Neuregelung der Zuständigkeiten betreffend Entschädigungsreglement und die Anpassung der Finanzkompetenzregelung. Die Umsetzung dieser Teilrevision auf den 1.6.2019 ist zeitlich realistisch.

Bei den Finanzkompetenzen beantragt der Gemeinderat eine Anpassung (für neue einmalige Ausgaben bis 250'000 Franken statt wie bisher bis 100'000 Franken). Können Sie konkrete Beispiele geben, wo Ihnen die neuen Kompetenzen mehr Handlungsspielraum eröffnen würden?

Kleinere Bauvorhaben oder zum Beispiel die Anschaffung von Gerätschaften im Baubereich könnte der Gemeinderat abschliessend bis CHF 250'000.00, d.h. ohne Anrufung des fakultativen Referendums beschliessen. Jüngstes Beispiel ist der Planungskredit für die Workshops zur Dorfzentrumsgestaltung.

Wo liegt Teufen im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden etwa, auch im Verhältnis zur Grösse resp. dem Umfang des Gemeindehaushaltes?

Wir haben Vergleiche mit sechs anderen Appenzeller Gemeinden angestellt. Der Durchschnittswert beläuft sich dabei auf CHF 114'000.00 in Eigenkompetenz und CHF 305'000.00 als Grenze für das fakultative Referendum. Um diese Summe noch ins Verhältnis zu setzen, haben wir auch einen Blick auf die Steuereinnahmen 2016 geworfen. Der Durchschnittswert betrug in den sechs Vergleichsgemeinden rund CHF 6,8 Mio, wogegen Teufen 2016 Steuereinnahmen von CHF 27,7 Mio aufwies. Teufen hat zudem unter den Vergleichsgemeinden am meisten Einwohner. Bei den Finanzkompetenzen für wiederkehrende Ausgaben ist die Differenz nicht so gross, weshalb wir hier auf einen Antrag für eine Kompetenzerhöhung verzichten.

Das Entschädigungsreglement wurde bisher von der GPK erarbeitet. Neu ist der Gemeinderat selber zuständig. Ist hier auch eine materielle Anpassung vorgesehen oder genügen die heutigen Entschädigungen?

Die Kompetenz wird neu wieder an das Volk delegiert. Der Gemeinderat erlässt das Reglement und unterstellt dieses dem fakultativen Referendum.

Bei den Gemeinderatsentschädigungen besteht Handlungsbedarf. In der Jahresrechnung 2017 haben wir die zeitliche Belastung detailliert aufgelistet.

Im Vergleich zu anderen Gemeinden im Mittelland: Wo steht Teufen bei den Entschädigungen an die nebenamtlichen Mitglieder des Gemeinderates in etwa?

Die Frage ist nicht einfach mit einem Zahlenvergleich zu beantworten. Zeitaufwand und Komplexität der Aufgabenstellung sind zu berücksichtigen. Bei der nächsten Überprüfung des Entschädigungsreglements werden wir detailliert darauf eingehen.

2015 hat die FDP eine Initiative für eine Totalrevision der Gemeindeordnung lanciert, mit dem Ziel, eine bessere Grundlage für eine effizientere Gemeindeführung zu schaffen, mit einer Verkleinerung des Gemeinderates und klarer Trennung zwischen operativen und strategischen Aufgaben. Die Initiative wurde vor einem Jahr zurückgezogen, dies nachdem Sie an einer Versammlung der FDP versichert hatten, dass bereits 2019 eine Teilrevision in Kraft treten und die gesamte Erneuerung bis 2023 umgesetzt werden sollte. Nun die Frage: In welche Richtung soll die Totalrevision aus Sicht des Gemeinderates gehen und ist die Umsetzung bis zu Beginn der Amtsdauer 2023–2027 realistisch?

Eine Totalrevision soll insbesondere folgende Ziele verfolgen:

- Funktionsfähige und zeitgemässe Organisation der Einwohnergemeinde Teufen
- Trennung von operativer und strategischer Ebene
- Wahrnehmung strategischer Aufgaben durch Gemeinderat und der operativen Aufgaben durch die Verwaltung

Eine Inkraftsetzung auf die Amtsperiode 2023–2027 ist absolut realistisch. Die Totalrevision ist bereits auf der Agenda und soll in der neuen Legislatur rasch angegangen werden.

Synopse zur Teilrevision 2018 auf www.teufen.ch

RECHSTEINER

Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



**MALEREI
LOOSER**

Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Telefon: 071 333 41 04
Fax 071 333 51 30
Privat: 071 333 17 30
www.malerei-looser.ch
info@malerei-looser.ch

Kundennähe ist uns wichtig!



Totalsperre
St.Gallen-Teufen
3. April-6. Oktober 2018

Vom 3. April bis zum 6. Oktober 2018 bleibt die Bahnstrecke zwischen St.Gallen und Teufen gesperrt. Als Bahnersatz verkehren Busse – bitte beachten Sie dabei den Sonderfahrplan zwischen St.Gallen und Appenzell.

**Wir danken für Ihr Verständnis
und Ihre Flexibilität!**

Alle Infos unter
www.modernisierung-ab.ch



Appenzeller Bahnen
Mit Herz unterwegs

«Desillusioniert – aber nicht frustriert»

Die Begleitgruppe des Hilfskonvois erlebte in Kurdistan viel Not



Freude an den Stofftierchen und Puppen aus der Schweiz.

Erich Gmünder

«Ich bin noch nie so gerne von Kurdistan nach Hause gekommen wie diesmal», sagt Stefan Staub, Pfarreileiter und Initiant des Hilfskonvois für Kurdistan nach der Rückkehr von seiner dritten Reise ins Krisengebiet. Ihn und seine Gruppe beschäftigt vor allem die völlige Isolation der Autonomen Region als Reaktion auf ihre Autonomiebestrebungen mit dem Referendum.

Diese Isolation erlebte die Gruppe am eigenen Leib: Die Flüge in die Hauptstadt Erbil wurden gestrichen. So dauerte allein die Hinreise mit zahlreichen Kontrollen durch türkische und irakische Behörden anderthalb Tage – eine wahre Odyssee.

Die Komplexität des Konflikts sei noch undurchschaubarer geworden. Die Kurden, welche dem Westen den IS vom Leib gehalten hätten und der Garant gewesen seien, dass sich die Flüchtlinge sicher fühlen durften, seien jetzt selber in ihrer Existenz bedroht, umgeben von zwei Feinden, Iran und Irak, die sich im Kampf gegen sie verbündet und das kleine Land isoliert hätten. Das Land fühle sich vom Westen verraten und vergessen.

Positiv sei, dass ihre Hilfe gebraucht worden sei: «Die Lebensmittel und Kleider wurden uns buchstäblich aus der Hand gerissen.»

Neben der Verteilung der Hilfsgüter in den von BCF geführten Camps stiess die Delegation aus dem Rotbachtal auch andersorts auf viel Not. So insbesondere bei einem

Besuch im Kinderspital in Erbil, wo kranke und oft durch Kriegshandlungen versehrte Kinder behandelt werden. Andererseits bei einem Besuch in einem Altersheim, dessen Bewohner, gebrechliche arabische Christen, in einer Nacht- und Nebelaktion aus Mossul nach Erbil in das Haus einer Schwesterngemeinschaft evakuiert worden waren.

Oder auf Besuch bei kurdischen Flüchtlingen, die von iranischen Milizen und ira-



Die Helfer aus dem Rotbachtal verteilen Säcke mit Lebensmittel-Notvorräten an tausende Familien.



Die Bewohnerinnen des Altersheims freuen sich über den Besuch aus der Schweiz.

kischen Einheiten aus der Stadt Kirkuk vertrieben worden waren und nun in Bauruinen, unvollendeten Rohbauten, leben. Sie hätten ihnen die Hilfsgüter buchstäblich aus der Hand gerissen. «Dass Menschen, die vorher in Würde gelebt haben, nun wie einem tierischen Instinkt folgend alles zusammenraffen, wenn es um das nackte Überleben geht, hat mich tief berührt.»

Die Begleitgruppe hat rund einen Fünftel der Sachspenden verteilt, der grosse Rest wurde zwischengelagert und wird nach Ostern unter Leitung von Ueli Schleuniger verteilt. Rund 72'000 US Dollar Spendengelder wurden für Lebensmittelpakete und Medikamente ausgegeben.

Die Aktion geht weiter. Auch die nachhaltigen Projekte für den Wiederaufbau sollen weitergeführt werden. Neu sollen u.a. 50 Flüchtlingsfamilien aus Syrien unterstützt werden. Diese wollen ihr Flüchtlingscamp im kurdischen Nordirak mit einfachen Mitteln ausbauen und quasi zu einem neuen Dorf umgestalten. Eine Rückkehr in die Region Kobane in Syrien ist wegen der immensen Zerstörung und Verminung nicht möglich.



2'000 US Dollar kostet ein solches Einzimmerhaus. Mit Spenden soll den syrischen Flüchtlingen der Bau eines Dorfes ermöglicht werden.



Hier sollen die von der Gemeinde Teufen finanzierten «Greenhouses» zu stehen kommen.

wo gömmer ane...



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

Ab Donnerstag, 5. April

Spargeln



Fleisch vom heissen Stein

Servierzeit: 18.00 - 21.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

Fashion Corner

esther schiess

Speicherstr. 3, 9053 Teufen
Tel. 071 330 09 14

**Angels, Stehmann, Funky Staff Hosen, diverse Oberbekleidung für modisch jung gebliebene Frauen
Frühlingshosen 10% Rabatt**



Jubiläumsausstellung

10 Jahre Fotografieren macht Schule

187 Fotografien und Buchzitate von 52 Mitwirkenden

Festsaal Erdgeschoss, Zeughaus Teufen AR

Samstag, 2. Juni bis Mittwoch, 13. Juni 2018

st.galler
brockenhaus
Eine gute Sache für einen guten Zweck
Das St.Galler Brockenhaus ist eine Institution der
goliathgasse 18
GHG
gemeinnützige und nicht-gewinnorientierte
Arbeit an gutem
brockenhaus@ghg-sg.ch
www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren

Gartenfreizeit geniessen

89.-

Sichtschutz
300 x 160 cm

29.90

Stapelstuhl
Alu/Textilene



159.-

Tisch Nea
90 x 150 cm

Landi
SÄNTIS AG
Tel. 071 333 12 29
www.landisaentis.ch

Herisau, Schönengrund, Teufen, Urnäsch

...für Strickmode mit Pfiff!

PRESTO-LANA

Wolle - Garne - Mercerie

Schnäppchentage bei Presto-Lana

17. bis 28. April 2018

Uns gibt es jetzt schon 15 Jahre und darauf stossen wir an!
Trinken Sie ein Cüpli mit uns und profitieren Sie von bis zu

**80% Rabatt auf Ausverkaufsgarne sowie
10% auf das gesamte Sortiment.**

Wir bedanken uns für Ihre Treue und freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Presto-Lana Team

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 09.00 – 11.30 und 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

Magdalena Früh-Gasser
Tel. G.: 071 333 65 65

Alte Haslenstrasse 5
Fax 071 335 65 66

9053 Teufen
mfrueh@gmx.ch



TUTTO MAGLIA SHOP

**Trendige Strickteile
in feinen Garnen!**

Frisches Gelb, extravagantes Rot,
königliches Blau in vielen Formen.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

CH-9240 Uzwil • www.daehler-reisen.ch
FD Franz Dähler 071 9550408*  Qualität
Unsere Spezialität

ELBPILHARMONIE & HAFENGEURTSTAG HAMBURG

10.-13.05.18 • 4 Tg • HP/ZF CHF 1288.-

- 5* Hotel Steigenberger, im Zentrum
- Konzert Kat. 2 mit Aussichtsplattform
Elbphilharmonie (Kat. 1 + 20.- CHF)
- Stadtrundfahrt Hamburg

TULPENBLÜTE HOLLAND

18.-22.04.18
5 Tg • ZF/HP CHF 795.-

- 4* Hotel
- Schifffahrt entlang der Windmühlen
- Keukenhof mit Blumencorso
- Käse und Holzschuhe vom Bauernhof

TOSKANA

21.-25.04.18 • 10.-14.10.18
5 Tg • HP CHF 399.-

- 4* Hotel, 50m vom Strand entfernt
- neue Ausflugsmöglichkeiten

*Geniessen Sie die Toskana
zu den schönsten Reisezeiten!*

Alle Preise p. P. im DZ in CHF

Der Mann für die schwierigen Fragen

Der 9. Tüüfner Bär geht am 6. April an Hans Höhener – ein Porträt

Hanspeter Spörri *

Um 1960, als Kindergärtler oder Erstklässler, begann ich Teufen als mein Dorf wahrzunehmen. Hans Höhener war schon da, ein Sekundarschüler, der sich Zeit für uns Kinder nahm. Als ich einmal zusammen mit Gleichaltrigen vor dem Schlachthaus der Metzgerei Anker stand und das angebundene Tier betrachtete, erklärte er uns, dass das Kälblein sterben müsse. Das sei traurig. Aber wenn man Fleisch essen wolle, sei das halt so. Ich weiss noch, dass mich das empörte. Aber Hans schien mir unglaublich vernünftig zu sein. Wir schauten zu ihm auf.

Näher kennen lernte ich ihn Jahre später, als er mir, dem unkonzentrierten Sekundarschüler, ein paar Nachhilfestunden gab. Den Schulstoff behandelten wir nur nebenbei. Lange diskutierten wir über die Frage der Unendlichkeit, die auch in der Geometrie eine Rolle spielt, darüber, ob ein unendlich grosser Kreis identisch mit einer Geraden sei. Das ist keine leicht zu beantwortende Frage, und ich erinnere mich heute noch an das metaphysische Gruseln, das sie bei mir auslöste.

Und so blieb ich Hans Höhener ein Leben lang verbunden: Über das gemeinsame Interesse an Fragen, die sich nicht auf einfache Art beantworten lassen.

Natürlich begegnete ich ihm früher oft im Café Spörri. Turner und Studenten feierten ausgelassene Feste. Hans sang und zauerte jeweils aus vollem Herzen. Es wurde häufig spät, aber meine Eltern wussten, dass man dem Hans den Schlüssel ohne Sorgen überlassen durfte. Zwar wurde an diesen Festen reichlich Alkohol getrunken. Aber Hans war vernünftig, trank nie zuviel oder liess es sich jedenfalls kaum anmerken, dass es zuviel war.

Eine frühe politische Diskussion, an die ich mich bis heute erinnere, führten wir, als ich vor der militärischen Aushebung stand. Es ging darum, ob Dienstverweigerung zu rechtfertigen oder vielleicht sogar eine moralische Pflicht sei. Das müsse ich selbstverständlich für mich selber entscheiden, beschied er mir. Die Armee allerdings sei kein Instrument der Aggression, sondern eine Institution für den extremen Notfall.

Ich schätzte es sehr, dass der aus meiner damaligen Sicht konservative Student, der

mit Leidenschaft Militärdienst leistete, diese Frage mit mir so ausgiebig, gründlich und vorurteilsfrei diskutierte.

Rückblickend erstaunt mich dieser Hans Höhener. Er war schon damals, was er heute ist: ein Mann, mit dem ich über alles, wirklich über alles diskutieren kann, der sich für kleine und grosse Themen interessiert, dem das Dorf, der Kanton, das Land, die Gesellschaft am Herzen liegen. Und wie schon bei dem Gespräch über die Gerade und den Kreis scheint er eine Vorliebe für schwierige Fragen zu haben und sucht auch mitten in allergrössten Widersprüchen stets den Ausgleich, die Lösung, zu der alle ja sagen können.

Dabei ist er kein Feigling. Ich habe erlebt, wie er für das Frauenstimmrecht eintrat. Da war kein Kompromiss möglich, und Hans bekam von Gegnern Sätze zu hören, die diesen heute selber peinlich sein müssen, wenn sie sich noch daran erinnern. Hans liess sich nicht beirren.

Dank ihm wurde ich Journalist. Es gibt keinen besseren Beruf für jemanden, der lieber Fragen stellt als Antworten gibt. Und dass dies bei mir so ist, entdeckte ich auch dank Hans Höhener. Meine allerersten Zeitungstexte schrieb ich für ihn, der damals neu Redaktor des Appenzeller Tagblatts geworden war. Zusammen hatten wir im Redaktionsbüro – in den Räumen der heutigen Drogerie Michel – wunderbar kreative Redaktionssitzungen. Immer ging es hektisch zu und her; der tägliche Redaktionsschluss war stets viel zu früh. Aber trotzdem blieb Zeit für einen raschen Gedankenaustausch oder ein Spässchen. Vermutlich erlebte ich mit Hans das, was auch Sportlerinnen und Sportler mit ihm erlebten: Er war und ist ein ungemein motivierender und aufbauender Coach.

Hans Höher ist ein höchst politischer Zeitgenosse. Meine erste Landsgemeinde erlebte ich als Jugendlicher mit ihm. Der Weg nach Trogen war für mich eine eigentliche Staatskundelection. Hans zeigte mir, wie wichtig

in einer Demokratie der Prozess des Aushandelns ist. Ich glaubte deshalb, er sei für die Politik wie geschaffen. Heute weiss ich, dass das nicht stimmt, trotz seiner eindrucklichen politischen Karriere. Ihm fehlt etwas, ohne



Der 9. Tüüfner Bär wird am 6. April im Rahmen einer Feier mit geladenen Gästen im Zeughaus an den Teufner Alt Landammann Hans Höhener überreicht.

Mit der aus Bronze gegossenen Skulptur des Teufner Wappentiers würdigt die Gemeinde einmal pro Jahr «aussergewöhnliche Leistungen, die anhaltenden und zielgerichteten Charakter haben. Dabei achtet die gemeinderätliche Jury vor allem darauf, dass die Preisträger etwas geschaffen haben, das zum Zusammenhalt der Bevölkerung und zum positiven Ansehen der Gemeinde Teufen beiträgt.»

das man es in den Schlangengruben der Politik schwer hat: ihm fehlt der Killerinstinkt. Leider geht es im politischen Alltag immer weniger um das Austarieren gegensätzlicher Interessen und unterschiedlicher Bedürfnisse, sondern um blosser Macht; darum, den politischen Gegner auszuschalten und den Schwarzen Peter elegant weiterzureichen. Am Ende hatte Hans diesen in der Hand, unverdient.

Allerdings ist er zäh und ausdauernd, Kurz- und Langstreckenläufer zugleich. Und so ging er weiter seinen Weg, blieb sich treu und dem Dorf erhalten. Ich ziehe den Hut!

*Der frühere Chefredaktor des Berner «Bund» ist freischaffender Journalist und Publizist und lebt in Teufen, wo er aufgewachsen ist.

Kastanienbaum musste dem Katzenbach weichen

Erich Gmünder

Die Parkplätze für Park & Ride sowie die Sammelstelle für Altmetall und Glas beim Bahnhof Areal Ost wurden Mitte März aufgehoben respektive verlegt. Sie machten Platz für den Bauinstallationsplatz im Rahmen des Bahnhofumbaus. Während diese (angekündigte) Verlegung ohne Nebengeräusche über die Bühne ging, wird die unangekündigte Baumfällung bedauert.

Alt Landammann und Baudirektor Jakob Brunnschweiler wohnt gleich gegenüber an der Speicherstrasse und konnte die Fällung von seinem Wohnzimmer aus fotografisch dokumentieren. Der Baum musste für die Verlegung des unterirdischen Katzenbachs Platz machen, der nun genau an dieser Stelle den Platz quert. Dieses Wasserbauprojekt sei jedoch im Gegensatz zu den anderen Bauvor-

haben nicht öffentlich aufgelegt worden, und somit hätten auch keine Einsprachemöglichkeiten bestanden.

Bauherr für die Sanierung und Kapazitätserweiterung des Katzenbachs ist der Kanton. Eine Linienführung um den Baum herum hätte zu deutlicher Mehrlänge und Mehrkosten geführt, ein unverhältnismässiger Aufwand, sagt Kantonsingenieur Urban Keller, da es sich zudem nicht um einen geschützten Baum gehandelt habe. Auch wäre die Bebauung des Areals durch die Gemeinde als künftiger Besitzerin – aufgrund eines Referendums wird im Sommer über dessen Kauf abgestimmt – wegen der Gewässerabstandslinien eingeschränkt worden. Zudem sprächen technische Gründe für eine direkte Führung, da Knicke in Rohren anfällig auf Verstopfungen seien. «Und es gibt ja niemand eine Garantie, dass der Baum die Bauerei überlebt hätte,» gibt Urban Keller zu bedenken.

Gemäss Wasserbaugesetz kann auf eine Auflage verzichtet werden, wenn nur wenige Grundeigentümer betroffen und namentlich kein Privateigentum erheblich beeinträchtigt ist. Das sei hier der Fall, da nur der Kanton und die Appenzeller Bahnen betroffen seien. Das Wohnhaus von Jakob Brunnschweiler liegt auf der anderen Strassenseite und hat deshalb keinen direkten Anstoss.

Jakob Brunnschweiler ist nach wie vor überzeugt, dass eine Linienführung möglich gewesen wäre, welche den Baum nicht tangiert hätte.

«Wir sind stolz auf unsere Gutmenschen»

Warum ich keinen Bericht über die Veranstaltung mit Peter Regli in der Katholischen Pfarrei schreiben kann.

Das Hilfsprojekt Kurdistan der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein mobilisiert und berührt. Der Hilfskonvoi mit sechs Sattelschleppern und Spenden von CHF 75'000 erreichte sein Ziel im Kurdengebiet. Mehr über die Hintergründe der Konflikte in der Region zu erfahren, in der sich die Pfarrei mit unzähligen Freiwilligen so sehr engagiert, sie auch in einem grösseren geopolitischen Kontext zu sehen, ist ein verständliches Anliegen. Darum lud die Pfarrei Peter Regli am 12. März zu einem Vortrag über die Sicherheitslage in der Welt ein. Herr Regli war Divisionär und bis zu seiner Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand im Jahr 2000 Chef des Schweizerischen Nachrichtendienstes BND.

Ich ging neugierig, mit offenen Ohren und gespitztem Bleistift an die Veranstaltung und genoss das einführende Orgelgewitter von Alessandro Fiore in der Kirche. Ich war bereit, für die Tüfner Poscht gewohnt sachlich über einen interessanten Abend zu berichten. Herr Regli sprach vor vollem Saal fast zwei Stunden über die personifizierten Bösewichter dieser Welt, die Erdogans, Trumps, Orbans, Putins, Kim Jong-uns, Assads, die bärtigen Salafisten, verschleierte Frauen, Gutmenschen, Sozialhilfebezügler; über die Berner Reitschule, den Schwarzen Block und die ungesunden rot-grünen Mehrheitsverhältnisse in unseren Städten. Je länger der Abend dauerte, desto irritierter wurde ich.

Angeichts der – wie er es sieht – Bedrohung des jüdisch-christlichen Abendlandes durch einen radikalen Islam schloss Herr Regli mit dem Aufruf: «Wenn Sie darüber reden, und ein Gutmensch sagt Ihnen, Sie seien ein Rassist, seien Sie gerne ein Rassist!». Damit stiess mein Anspruch an eine sachlich-neutrale Berichterstattung endgültig an seine Grenzen. Ich kann dem nur entgegnen, dass ich gerne ein «Gutmensch» bin, und dass wir in Teufen allen Grund haben, auf unsere Gutmenschen in der Katholischen Pfarrei mit ihren unzähligen Freiwilligen stolz zu sein. Sie verdienen so plakative Verunglimpfung nicht.

Matthias Jäger

(Matthias Jäger schreibt regelmässig als externer Autor für die Tüfner Poscht und vertritt hier seine persönliche Meinung. Red.)



Vorher: Der Kastanienbaum in voller Pracht, Herbst 2017.

Fotos: Köbi Brunnschweiler



Nachher: Der Parkplatz ohne Kastanienbaum und ohne Sammelstelle.

Jubla macht mit Schoggitraum auf sich aufmerksam

Alexandra Grüter-Axthammer

Am 28. April lädt die Jubla Rotbach alle Teufner Kinder und Jugendlichen ein zum gemeinsamen und grossräumigen Schoggitraum in Teufen. Die Schar kämpft zurzeit mit Nachwuchssorgen.

Das Team der Jubla steckt mitten in den Vorbereitungen, und bereits steht ein weiteres grosses Ereignis bevor, erzählt die 23-jährige Marina Inauen, sie ist Scharleiterin in Teufen. «Im Sommer geht es eine Woche in die Flumserberge und danach ins Kantonslager nach Diepoldsau.» Das Kantonslager findet alle 10 Jahre statt, über 200 Scharen treffen sich da. «Es ist immer ein riesiger Anlass und wir haben jede Menge Spass.»

Jubla, das ist Jungwacht und Blauring

zusammen. Zwar werde die Jubla von der katholischen Kirche unterstützt und sei mit ihr verbunden, sie sei jedoch offen für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Konfession und Kultur, betont Marina Inauen.

Die Gruppe trifft sich alle zwei Wochen im Jubla-Raum im Stofel. «Wir sind viel draussen, machen Geländespiele und haben einfach Spass zusammen.» Auch ihre jüngere Schwester Melanie und deren Zwillingbruder Daniel sind mit im Leiterteam und seit vielen Jahren in der Jubla. Man spürt ihre Begeisterung für die Gemeinschaft und die Freude, in einem Team etwas auf die Beine zu stellen. Im Moment machen ausser den sechs Leiterinnen und Leitern lediglich zwei Kinder in der Gruppe mit. Mit den bevorstehenden Anlässen hoffen sie, sich einem breiteren Publikum bekannt zu machen.



Ein Teil des Leiterteams: v.l. Alicia Zanitti, Marina Inauen, Daniel Inauen, Melanie Inauen.

→ Schoggitraum: 28. April, 14–17 Uhr, Jubla-Raum Stofel (Anmeldung bis 25. April). Weitere Infos: www.kath-teufen.ch Jubla

Wir gratulieren zum Erfolg

Virginia Salnajs, Schlössli, hat am Spital Heiden ihre Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau Gesundheit erfolgreich abgeschlossen. Sie freut sich auf ihre erste Stelle, die sie demnächst bei der Berit-Klinik Speicher antritt.

Manuel Weibel, Grünaustrasse, hat ebenfalls ein Etappenziel erreicht. An der Universität St. Gallen durfte er das Diplom «Bachelor of Arts HSG in Internationalen Beziehungen» in Empfang nehmen.

Gregor Kappeler, Nieder-teufen durfte an der Diplomfeier des Fachbereichs Soziale Arbeit der Fachhochschule St. Gallen seinen Bachelor entgegennehmen.

Kafi, Gipfeli, Brot – und Bücher beim Böhli

Der Bücherladen Appenzell möchte seine Bücher von Dorf zu Dorf bringen, überall dorthin, wo es keine Buchläden mehr gibt. Ab sofort auch beim Beck Böhli in Teufen.

Der Bücherladen Appenzell ist fest im Dorf Appenzell verankert. Seit mehr als 25 Jahren verkaufen Carol Forster und ihre Mitarbeiterinnen auf 60 Quadratmetern Bücher, beraten, verpacken, organisieren Lesungen und bilden aus. Man trifft sich im Dorf, man kauft dort ein, man kehrt da ein – lebendige Dörfer sind wunderbare Orte zum Leben und Arbeiten.

Und nun will er den Service ausweiten und hat dafür Partner in Teufen, Heiden, Trogen, Oberegg, Rehetobel und Rorschach gesucht und gefunden. Partner sind Geschäfte, Dorfäden und Restaurants, wie der Bücherladen selbst: Da arbeiten Menschen, denen Service und Qualität am Herzen liegt. Die mit



Der Bücherladen Appenzell bringt seine Bücher über die Ladentheke zu den Leuten. Foto: zVg

ihrem Laden und Gasthaus das Dorf lebenswert machen, die ein Treffpunkt sind und die Dorfnachbarschaft leben wollen.

Voraus bestellen – beim Beck abholen

In Teufen hat der Beck Böhli so einen Ort geschaffen, der Leib und Seele verwöhnt und Leben ins Dorf bringt. Ein passender Ort für eine Bücherstation! Jeweils am Dienstag- und Freitagnachmittag trifft die Bücherpost im Beck Böhli am Bahnhof Teufen ein.

Wie das Buch in den Dorfladen kommt? Sie bestellen im Bücherladen – telefonisch, per E-Mail oder im Internet-Shop via Website. Bezahlen können Sie per Rechnung und im Internet-Shop auch via Paypal. Sie kriegen Bescheid, wenn die Buchbestellung im Dorfladen eingetroffen ist.

Dieses Angebot richtet sich an alle, die bewusst lokal einkaufen möchten, nicht auf Service und Qualität verzichten wollen und an die Zukunft ihrer Dörfer denken. pd.

Bücherland Appenzell, Tel. 071 787 29 30
mail@buecherladen-appenzell.ch,
www.buecherladen-appenzell.ch



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Saml Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch

GESCHENK



OXYPLASTIN® FEUCHTTÜCHLEIN

Gegen Abgabe dieses Bonschenken wir Ihnen eine Packung OXYPLASTIN® Feuchttüchlein.



Einlösbar bei Ihrem nächsten Einkauf im April 2018 (solange Vorrat).



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

FRÜHLINGSAUSSTELLUNG 7. + 8. APRIL 10-17 UHR



dorfgarage-inauen.ch
071 344 42 28

Wies 26, 9042 Speicher
Service und Verkauf aller Marken

Grosser Geranium und Sommerflor-Verkauf im Zeughaus Teufen

Di. 8. Mai bis
Mi. 16. Mai 2018

Mit Gartenausstellung, 08:00 - 19:00 Uhr
(So. 13. Mai geschlossen)

Michel Vonarburg Tel. 079 698 58 31 9053 Teufen



VONARBURG GARTENBAU

Gemeinderatsverhandlungen vom 27. Februar 2018

Infos aus der Verwaltung

Am 28. Februar 2018 zählte die Einwohnerkontrolle 6'237 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Januar 2018 eine Abnahme um 8 Personen.

Anpassung Quartierplan Steinwischlen

Der Quartierplan Steinwischlen, welcher im Jahre 1990 erlassen und im Jahre 2000 teilverändert wurde, regelt für ein weitläufiges Gebiet im südlichen Teil von Niederteufen diverse Bestimmungen zur Erschliessung, Überbauung und Gestaltung. Aufgrund eines geplanten privaten eingeschossigen Bauvorhabens auf Parz. Nr. 393 wurde der Quartierplan für den Teilbereich Parz. Nr. 2528, 393, 1154, 391, Auf dem Stein, Niederteufen, überprüft. Zwecks Förderung der Dichte innerhalb der bereits überbauten Bauzonen wurde der Quartierplan in der Folge angepasst. Für die Erweiterungsbaute wurde ein Baubereich definiert, als Kompensation für die sich im neuen Baubereich befindenden Baumbestandsflächen eine Hecke vorgeschrieben und die Baulinie zur Strasse auf einen Stras-

senabstand von rund 4 m reduziert.

Die zuständigen kantonalen Amtsstellen haben das Vorhaben geprüft und eine Genehmigung in Aussicht gestellt.

Für die Quartierplanänderung kommt das ordentliche Verfahren nach Baugesetz zur Anwendung. Dies bedeutet, dass die Planunterlagen während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden und der Quartierplan dem fakultativen Referendum untersteht.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 27. Februar 2018 zu zwei Eingaben im Vernehmlassungsverfahren Stellung genommen und die Gemeindekanzlei beauftragt, die öffentliche Planaufgabe durchzuführen. Diese wird in den nächsten Wochen separat angezeigt.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- den Schiessplan 2018 mit total 13,5 Schiesshalbtagen und 50,5 Stunden zur Kenntnis genommen;
- einer Neuadressierung an der Schützenbergstrasse für die Turnhalle (inkl. Jugendtreff), einem Neubauprojekt sowie

den bestehenden Mehrfamilienhäusern zugestimmt;

- einer Kreditüberschreitung von CHF 37'000 zulasten der Erfolgsrechnung 2018 für die Anschaffung eines neuen Zutrittsystems mit Drehkreuz für das Freibad Teufen zugestimmt;
- einen Gemeindebeitrag von CHF 3'000 für das Didaktik-Zentrum Bienenwerte Mörschwil gesprochen;
- den Jahresbericht 2017 der Sozialen Dienste Appenzeller Mittelland unter Verdankung der geleisteten guten Dienste zur Kenntnis genommen;
- einen Kredit über CHF 390'000 für den Unterhalt der Oberfeldstrasse Etappe 2 Nord freigegeben;
- einen Kredit über CHF 195'000 zulasten der Investitionsrechnung für den Leitungsersatz der Wasserversorgung im Bereich Bahnhofkreuzung freigegeben. Die Arbeiten werden im Rahmen der Bauarbeiten von Kanton und Bahn durchgeführt.

Teilrevision Gemeindeordnung

Der Gemeinderat hat sich im Verlaufe dieser Amtsdauer verschiedentlich mit der Gemeindeordnung befasst. Noch in der Amtsdauer 2015–2019 sollen im Rahmen einer Teilrevision einige dringliche Anpassungen umgesetzt werden, während eine Totalrevision für die nächste Amtsdauer vorgesehen ist. In der Tüüfner Poscht sowie auf der Gemeindehomepage wurde darüber berichtet.

Im Vordergrund der Teilrevision stehen Anpassungen an übergeordnetes Recht, eine Neuregelung der Zuständigkeiten betreffend Entschädigungsreglement sowie eine den Aufgaben der Gemeinde entsprechende Finanzkompetenzregelung.

Einer Anpassung an übergeordnetes Recht bedürfen die Bestimmungen betreffend die Behördenwahlen. Nach der Teilrevision des Gemeindegesetzes vom 4. Dezember 2017 (in Kraft ab 1. März 2018) erfolgen die Wahlen des Gemeindepräsidiums und des GPK-Präsidiums nicht mehr aus der Mitte der Behörde sondern separat. Im Konkreten bedeutet dies, dass die vorgenannten Präsidien nicht mehr zusätzlich als Mitglied der Behörde gewählt

werden müssen.

Stellenbesetzungen in der Gemeinde Teufen erfolgen jeweils innerhalb eines über das fakultative Referendum bewilligten Stellenetats. Diese Handhabung steht im Widerspruch zu den Bestimmungen des Gemeindegesetzes, wonach der Gemeinderat abschliessend für die Organisation der Gemeindeverwaltung zuständig ist. Stellen für zwingend zu erfüllende Aufgaben liegen somit in der abschliessenden Kompetenz des Gemeinderates.

Nach den Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes ist die Geschäftsprüfungskommission heute verpflichtet, ein anerkanntes Revisionsunternehmen beizuziehen. Dies wird in der Gemeinde Teufen seit geraumer Zeit so gehandhabt, erfolgte früher aber auf freiwilliger Basis.

In der Gemeinde Teufen zeichnet sich die Geschäftsprüfungskommission für das Entschädigungsreglement für Behördenmitglieder und nebenamtliche Funktionäre verantwortlich. Diese Bestimmung steht im Widerspruch zum Gemeindegesetz, wonach

die Stimmberechtigten Befugnisse an den Gemeinderat übertragen können. Die direkte Delegation an andere Behörden ist ausgeschlossen. Neu soll der Gemeinderat das Reglement erlassen und dem fakultativen Referendum unterstellen.

Daneben sind noch einige untergeordnete Anpassungen an übergeordnetes Recht Gegenstand der Teilrevision (Art. 18: Rücktritt GR-Mitglieder bis Ende November anstatt bis Ende Januar; Art. 31: Führung des Finanzhaushaltes wird an neues Finanzhaushaltsgesetz angepasst; Art. 32: Rechtsschutz Vormundschaftsbehörde wird infolge Aufhebung der Behörde gestrichen).

Aus einem Vergleich mit sieben Gemeinden des Kantons AR geht hervor, dass der Gemeinderat Teufen für neue, einmalige Ausgaben sehr geringfügige Kompetenzen hat. Berücksichtigt man die Aufgaben und die Bilanzsumme, stehen die diesbezüglichen Finanzkompetenzen noch mehr in einem Missverhältnis. Bis anhin mussten neue,

Fortsetzung auf Seite 20

Fortsetzung von Seite 19

einmalige Ausgaben über CHF 100'000 auch bei Vorlage eines genehmigten Voranschlags dem fakultativen Referendum unterstellt werden. Während aus Sicht des Gemeinderates für neue, einmalige Ausgaben ein dringlicher Handlungsbedarf besteht und im Entwurf zur Teilrevision eine Anhebung der Finanzkompetenzen des Gemeinderates auf CHF 250'000 (fakultativer Referendum bis CHF 500'000) vorgesehen ist, erachtet der

Rat die Finanzkompetenzen für neue wiederkehrende Ausgaben als ausreichend. Diese liegen denn auch im Durchschnitt der Vergleichsgemeinden.

Der Gemeinderat hat am 13. Februar 2018 den Entwurf zur Teilrevision der Gemeindeordnung zuhanden der Vernehmlassung verabschiedet.

Politische Parteien und weitere interessierte Kreise der Bevölkerung sind eingeladen, bis 31. Mai 2018 zum Entwurf der Teilrevision 2018 Gemeindeordnung Stellung

zu nehmen. Die Unterlagen zur Teilrevision werden den politischen Parteien und den Einwohnervereinen zugesandt.

Weitere interessierte Personen und Organisationen finden die Unterlagen auf der Gemeindehomepage www.teufen.ch/Aktuelles (amtliche Inserate/Volksdiskussion/öffentliche Bekanntmachung). Die Stellungnahmen sind an den Gemeinderat Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen, einzureichen. Wir danken Ihnen bereits heute für das Interesse und das aktive Mitwirken.

7. März 2018, Gemeindekanzlei

Gemeinderatsverhandlungen vom 20. März 2018

Jahresrechnung 2017

Die Erfolgsrechnung 2017 weist bei einem Aufwand von CHF 47.1 Mio. und einem Ertrag von CHF 55.9 Mio. einen Ertragsüberschuss von CHF 8.8 Mio. in der 1. Stufe aus.

Nach der Berücksichtigung des Ertrags aus ausserordentlichen Positionen und dem Abschluss der Spezialfinanzierungen kann ein ausgezeichnetes Ergebnis von CHF 8.3 Mio. auf der Stufe 2 präsentiert werden.

Das Ergebnis vor Überschussverwendung liegt damit CHF 3.7 Mio. über dem Vorjahresergebnis und CHF 7.3 Mio. über dem Voranschlag 2017.

Insgesamt ist das gute Ergebnis auf höhere Steuereinnahmen sowie diverse Minderaufwendungen zurückzuführen. Die wesentlichen Abweichungen sind:

- Mehreinnahmen bei allen Steuerarten CHF 3.2 Mio.
- Minderaufwand Personalaufwand CHF 2.0 Mio.
- Minderaufwand Sach- und übrigen Aufwand CHF 2.3 Mio.
- Minderaufwand Finanzaufwand CHF 1.0 Mio.

Die Minderaufwendungen im Bereich Personalaufwand und im Sach- und übrigen Aufwand sind vor allem auf Einsparungen durch die Zusammenlegung des Altersheim Haus Bächli mit den beiden anderen Alters- und Pflegeheimen sowie massgeblich tiefere Ausgaben bei Bauprojekten zurückzuführen.

Ebenfalls hat die Ablehnung der Kurztunnel-Initiative – die budgetierte Planung musste nicht umgesetzt werden – und die entstandenen Verzögerungen bei der Umsetzung der Ortsdurchfahrt zu Minderaufwendungen geführt.

Investitionsrechnung

Von den geplanten Bruttoinvestitionen von CHF 5.4 Mio. konnten CHF 3.3 Mio. realisiert werden. Die nicht ausgeführten Projekte von CHF 2.1 Mio. betreffen unter anderem Verzögerungen wegen Einsparungen, Teilausführungen und Verschiebungen von Projekten ins folgende Jahr. Nach Abzug der Investitionseinnahmen von CHF 0.6 Mio. weist die Investitionsrechnung 2017 Nettoinvestitionen von CHF 2.6 Mio. aus.

Bilanz

Die flüssigen Mittel sind um CHF 11.0 Mio. auf CHF 18.4 Mio. angestiegen. Die anstehenden Grossinvestitionen sollten somit in nächster Zeit ohne Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden können. Der Anteil am Eigenkapital aus kumulierten Jahresgewinnen beträgt nach der diesjährigen Gewinnzuweisung CHF 15.0 Mio.. Damit können allfällige Verluste in der Zukunft gedeckt werden.

Ergebnisverwendung und fakultativer Referendum

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Ertragsüberschuss auf Stufe 2 von CHF 8.3 Mio. wie folgt zu verwenden:

- Zusätzliche Abschreibungen CHF 4.3 Mio.
- Zuweisung Eigenkapital CHF 4.0 Mio.
- Ertragsüberschuss 2. Stufe CHF 8.3 Mio

Der Jahresbericht samt Rechnung 2017 wird nun produziert und voraussichtlich nach den Frühlingsferien vom 23. April 2018 bis 22. Mai 2018 dem fakultativen Referendum unterstellt. Die Anzeige des fakultativen Referendums erfolgt mittels separater Inserierung. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Jahresrechnung an alle Haushaltungen zugestellt und auf der Homepage der Gemeinde Teufen (www.teufen.ch) aufgeschaltet.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- im Zusammenhang mit dem Neubau des Reservoirs Schwendi einer Verlegung des Wanderweges Schwendi und der damit verbundenen Änderung der Richtplankarte Wanderwegnetz zugestimmt;
- die Ausgabenbeschlüsse der Baukommission, was die Sonderfaktoren 2018 des Tiefbauamtes betrifft, zur Kenntnis genommen;
- das Strassensanierungsprojekt Jonenwatt genehmigt und dafür einen Kredit von CHF 125'000 freigegeben;
- die Gemeindevertretungen für die ordentliche Delegiertenversammlung der Musikschule Appenzeller Mittelland vom 28. März 2018 bevollmächtigt.



Die Schliessung des Altersheims Bächli hat sich in der Rechnung positiv ausgewirkt. Archivfoto: EG

Temporäre Parkplätze während der Bauphase im Zentrum

Während der Bauphase der Ortsdurchfahrt und der Gestaltung des Dorfzentrums Teufen müssen platzbedingt bestehende Parkplätze aufgehoben oder anderweitig genutzt werden.

Für die Arbeitsgruppe «Gestaltung Dorfzentrum Teufen» ist daher zwingend, dass für diese Parkplätze Ersatz geschaffen werden muss. Fündig geworden ist sie an der Gremmstrasse.

Hinter dem Gemeindehaus, zwischen dem Nebengebäude des Hotels Anker und dem Hörliweg, verfügt die Einwohnergemeinde über einen Landabschnitt, welcher dem Strassengrundstück zugeschlagen ist. Vorteil dieses Standorts: Ohne grössere Investitionen können sieben bis acht Ausweich- bzw. Ersatzparkplätze geschaffen werden. Mit dem Bau der Parkplätze muss die Parkbank entweder verschoben oder aufgehoben werden. Der Baumbestand wird aber voraussichtlich vom Vorhaben nicht tangiert.

Die Parkplätze müssen vor Beginn der Realisierung der Ortsdurchfahrt zur Verfügung stehen. Für die Arbeitsgruppe bedeutet dies, dass die zuständigen Stellen sofort mit



An der Gremmstrasse sollen temporäre Parkplätze entstehen. Foto: zVg.

der Planung beginnen müssen und die Auflage zeitnah erfolgen kann. Zu hoffen ist, dass dann im ordentlichen Auflageverfahren keine Einsprachen zum Projekt eingehen.

Mit der Gelegenheit in unmittelbarer Zentrumsnähe Ersatzparkplätze schaffen zu können, eröffnen sich auch für das Projekt «Gestaltung Dorfzentrum Teufen» weitere Möglichkeiten, den offenen Raum zu nutzen.

Die Bauarbeiten beschränken sich auf Aushub-, Böschungssicherungs- (z.B. Steinkörbe) und kleine Strassenbauarbeiten, wobei die Fläche auch als Kiesplatz ausgestaltet werden könnte.

Auskunft: Markus Bischof, Leiter Bau und Planung (071 335 00 79), Ueli Anderfuhren, Leiter Tiefbauamt (Tel. 071 335 00 42).

Tischlein deck dich – ein Angebot fürs Mittelland

Seit September gibt «Tischlein deck dich» in Speicher einwandfreie Lebensmittel an Menschen mit einem kleinen Budget ab. Das Angebot richtet sich auch an armutsbetroffene Menschen in Teufen.

Ein ähnliches Angebot der kath. Kirchgemeinde gibt es mit der «verteilBar» bereits in Bühler. In der Schweiz werden jährlich 2 Millionen Tonnen einwandfreie Lebensmittel vernichtet. Die Organisation Tischlein deck dich, 1999 gegründet, hat mittlerweile 125 Stellen, wo aus Überproduktion stammende Nahrungsmittel an armutsbetroffene Menschen in der ganzen Schweiz abgegeben werden.

Das Angebot richtet sich an Personen mit einem knappen Budget, an Einzelpersonen und Familien in einer finanziellen Notsituation. Einen typischen Tischlein deck dich-

Klienten gibt es nicht. Vom Angebot profitieren der arbeitslose Mittvierziger, die junge Flüchtlingsfamilie, der verarmte Pensionär oder der Student mit sehr wenig Geld.

Da nicht nur Personen profitieren sollen, die offiziell als Sozialhilfebezüger bekannt



Die Lebensmittel unterliegen strengen Qualitätskontrollen. Foto: Matthias Käser

sind (Asylbewerber oder Flüchtlinge), bittet die Organisation, hilfsbedürftige Personen aus dem persönlichen Umfeld zu ermuntern, das Angebot zu nutzen.

Beim Tischlein deck dich – jeweils am Freitagmorgen im reformierten Kirchgemeindehaus in Speicher – sind alle Einwohner und Einwohnerinnen mit Wohnsitz im Appenzeller Mittelland, welche Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen beziehen, willkommen. Auch Pensionäre, die mit ihrer minimalen Rente ihren Lebensabend bestreiten, können von der Lebensmittelabgabe profitieren. Für die Teilnahme braucht es eine Bezugskarte, erhältlich bei den Sozial-Fachstellen der Gemeinde.

Für unverbindliche Fragen und Informationen steht Heidi Wüthrich-Alder, die Abgabestellenleiterin des Tischlein deck dich in Speicher gerne zur Verfügung. (071 344 10 19 / heidi.wuethrich-alder@bluewin.ch)



Muttertagsbrunch im Wohnheim Schönenbühl

Wir feiern 75 Jahre Stiftung Waldheim – feiern Sie mit uns: Am **Sonntag, 13. Mai 2018** findet der traditionelle Muttertagsbrunch im Wohnheim Schönenbühl statt. Erstmals besteht dabei die Möglichkeit, bei einem Rundgang hinter die Kulissen des Wohnheims zu blicken. Auf die kleinen Besucher warten Spass und Spannung mit Märli, Basteln oder einem Streifzug mit den Lamas. Reservieren Sie am besten noch heute Ihre Plätze, wir freuen uns auf Sie.

Programm
10.00 bis 13.00 Uhr
Brunchbuffet à discrétion
13.00 bis 14.30 Uhr
Wohnheim-Rundgänge

Preise Brunchbuffet
Erwachsene CHF 24.–
Kinder (3 bis 13 Jahre) CHF 12.–

Reservation Brunch
Erika Kürsteiner
Schönenbühl 2731
9053 Teufen
T 071 335 60 24
sekretariat.sb@stiftung-waldheim.ch

Eine Heimat
für Behinderte.



fahrschule

H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI
9053 Teufen 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

SCHIESS

GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

züst

BEDACHUNGEN AG
STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

Zu kaufen gesucht in Teufen oder Umgebung
Schweizer Ehepaar sucht Einfamilien-, Bauern- oder Ferienhaus an sonniger und ruhiger Lage – bevorzugt mit naturnahem Garten. Eventuell auch Bauland oder kleineres MFH; u.U. auch zur Miete. Hinweise die zum Kauf führen, werden honoriert. Auf Ihren Anruf freuen wir uns – Tel. 071 891 40 35

Kuratli Gartenbau
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüfe

Kuratli Gartenbau
Freude am Garten

Betriebsferien 9. – 21. April 2018

**Drogerie Michel –
Arznei & Beratung**
Dorf 20, 9053 Teufen
Telefon 071 333 14 68
info@drogerie-michel.ch
www.drogerie-michel.ch

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 08.00 – 12.00
und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen

Handänderungen im Januar 2018

Erbengemeinschaft Eschler Kurt Rudolf, 9053 Teufen AR, erworben am 27.10.2017, an Visiobau AG, mit Sitz in Muolen SG, 9313 Muolen: Grundstück Nr. 1504.3024, 2139 m², Plan Nr. 16, Steinerstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1635, Steinerstrasse 17, Wasserbecken, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Hitz-Nowotny Bernhard, D-85276 Pfaffenhofen; Hitz-Nowotny Helga, D-85276 Pfaffenhofen, erworben am 17.07.1981, an Drenth Randy, 9062 Lustmühle; Drenth Maxine, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 1534.3024, 834 m², Plan Nr. 6, Kurvenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 838, Kurvenstrasse 9, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Änderung bei der amtlichen Publikation von Handänderungen

Aufgrund der neuen, kantonalen Grundbuchverordnung, welche per 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist, werden nicht mehr alle Handänderungen publiziert.

Die Publikation von Handänderungen richtet sich neu nach Art. 19 der Kant. Grundbuchverordnung, der wie folgt lautet:

Art. 19 – Publikation von Handänderungen

Die Gemeinden veröffentlichen periodisch, mindestens einmal pro Jahr, den Erwerb des Eigentums an Grundstücken im amtlichen Publikationsorgan oder auf ihrer Homepage.

Nicht veröffentlicht werden:

- Erwerb von Flächen ohne Gebäude bis 100 m² in der Bauzone und bis 500 m² ausserhalb der Bauzone;
- separate Veräusserungen von Mit- oder Gesamteigentumsanteilen von weniger als 10% am gesamten Grundstück;
- separate Veräusserungen von kleinen Einheiten im Stockwerkeigentum wie Garagenboxen, Abstellplätze, Bastelräume etc. sowie Wertquotenänderungen bis zu einem Zehntel der bisherigen Quote;
- Landabtretungen für Strassenkorrekturen ohne Gebäude;
- Landumlegungen;
- güter- und erbrechtliche Handänderungen.

Neues Infoportal für Teufner Jahrhundertprojekt



Unter www.zukunft-teufen.ch bietet die Gemeinde einen modernen Service Public an.

Die nächsten Jahre sind für Teufen nicht ohne. Gemeinsam gilt es mit der Ortsdurchfahrt, der Gestaltung Dorfzentrum oder dem neuen Bahnhof Areal Ost ein Jahrhundert-

projekt zu stemmen. Die Gemeinde Teufen informiert die Bevölkerung während diesen intensiven Bautätigkeiten mittels der Plattform www.zukunft-teufen.ch. Dank dieser Webseite erhalten Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste schnell und umfassend Antworten auf sämtliche Fragen rund um das Jahrhundertprojekt: Welche Bauetappe steht gerade an? Wo bestehen Verkehrsbehinderungen? Welche Umleitungen sind aktuell? Ist mein Lieblingsgeschäft allenfalls in ein Provisorium umgezogen? Wo finde ich Kurzparkplätze in Zentrumsnähe? Und wie genau funktioniert der Bahnersatz?

www.zukunft-teufen.ch ist nicht nur Informationsplattform, sondern zeigt in Interviews und Porträts beispielsweise auf, was die Sorgen und Ängste des Gewerbes sind oder wie die Kinder über die Neugestaltung des Dorfes denken. Gewerbevertreter erhalten mit diesem Portal die Möglichkeit, ihre Kunden bezüglich allfällig geplanter Provisorien, Zufahrten oder Öffnungszeiten aktuell zu informieren. Wer etwas publizieren möchte, findet unter www.zukunft-teufen.ch die entsprechenden Kontaktdaten. Die Seite www.zukunft-teufen.ch löst www.odt.teufen.ch ab. Wer auf die alte Seite zugreift, wird automatisch auf die neue Seite umgeleitet. gk

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Ziegler, Leon, geb. 21.02.2018, Sohn des Ziegler, Andreas und der Ziegler geb. Bruderer, Karin.

Cozzetto, Alessio, geb. 23.02.2018, Sohn des Cozzetto, Roberto und der Cozzetto geb. Stampbach, Karin.

Savanovic, Glorija, geb. 08.02.2018, Tochter des Savanovic, Gojko und der Savanovic geb. Bojic, Duka.

Risch, Nelio, geb. 30.01.2018, Sohn des Frei, Patrick Stefan und der Risch, Anita.

Benz, Marcella Theresa, geb. 13.02.2018, Tochter des Benz, Roger und der Benz geb. Baumgartner, Melanie.

Trauungen

Zeller, Alexander Michael und Zeller geb. Walser, Madeleine.

Künzler, Urs Jörg und Künzler geb. Kaegi, Bettina.

Todesfälle

Schefer geb. Mittelholzer, Elsa, geb. 1926, gest. 13.03.2018 in Bühler.

Lüscher geb. Preisig, Rosmarie, geb. 1923, gest. 25.02.2018 in Teufen.



GYMNASIUM & INTERNAT
KLOSTER DISENTIS



Gymnasium & Internat Kloster Disentis
7180 Disentis, +41 (0)81 929 68 68
matura@gkd.ch, www.gkd.ch

Via Disentis – an die besten Universitäten.



Via Gymnasiales Assessmentjahr

Kurz «GA»:
Vorbereitung auf den Gymnasiumseintritt
und die Aufnahmeverfahren.

Via Förderstipendien (bis zur Matura)

Für Jugendliche mit ausgewiesenem Potential.
Bewerbung:
www.der-weg-nach-oben.ch/stipendien

Via Akademisches GAP-Jahr

Im Anschluss ans 9. Schuljahr:
Breites Fächerangebot, internationale Sprachzertifikate, fundierte Vorbereitung aufs Gymnasium oder andere weiterführende Schulen.

Schnuppern in Gymnasium und Internat? Jederzeit nach Absprache mit unserem Sekretariat: matura@gkd.ch, Telefon +41 (0)81 929 68 68



MEDIATION – die erfolgreiche und zeitgemässe Konfliktlösung

AUSBILDUNGSSTART IN NIEDERTEUFEN: 17. Mai 2018

WWW.PERSPECTIVA.CH



■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch



SCHEFER
GARTENGESTALTUNG

Teufen / Trogen
071 333 13 03 / 078 766 38 13
www.schefer-gartengestaltung.ch

Gerne Gitarre spielen?

Erfolgreiche Methode
Toller Lehrer

Schnupperlektion gratis
telefonisch mehr
079 220 62 84 (SMS, AB, Rückruf)

**Kanton St.Gallen
Kaufmännisches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen**



Packen Sie jetzt Ihre Chance!

Kauffrau / Kaufmann EFZ (Art. 32 BBV)

In unserer Nachholbildung für Erwachsene vermitteln wir berufsbegeleitend die schulischen Lerninhalte und bereiten Sie auf das Qualifikationsverfahren (LAP) vor. Start August / Dauer 4 Semester

Informationsveranstaltung (Anmeldung nicht erforderlich)
Do, 26. April 2018 um 18.30 Uhr, Zimmer 10

KBZSt.Gallen, Kreuzbleichweg 4, St. Gallen, www.kbzsg.ch

Mägi Walti

Im Feld oberhalb des Dorfes steht das typische, von der Sonne fast schwarzgebrannte Appenzellerhaus mit dem besonderen Garten, wo Gemüse, Kräuter, verschiedenste Sträucher und sogar Reben wachsen. Adelheid Karli, ihr Mann Ernst Christinger und Tochter Arlette haben ihn geschaffen, ihr naher Bezug zur Natur wird sofort sichtbar.

Aufgewachsen ist Adelheid Karli auf einem Bauernhof in Zufikon AG. Nach der Schule absolvierte sie eine Banklehre, wobei sie lachend sagt, sie habe nach der Lehre nur temporär gearbeitet, gerade soviel, dass sie ihre Reisen z.B. nach Ecuador und Australien und die Sprachaufenthalte in Paris und Los Angeles finanzieren konnte.

Bald spürte sie, dass das kaufmännische Metier nicht ihrem Ideal entsprach, und so entschloss sie sich zu einem Lehrsommer auf einer Alp. Schnell war klar, dass diese Entscheidung für sie stimmte. Ihr Lehrmeister war ein Bauer, der sie in allem, was es auf einer Alp zu lernen gab, unterstützte. Sie lernte den Umgang mit den Kühen und auch das Käsen. Fünf Alpsommer führte Adelheid Karli dann zusammen mit Hilfskräften eine Alp; den Winter verbrachte sie unter anderem auf einem Hof in den Pyrenäen, wo sie vorwiegend mit Pferden arbeitete.

Obwohl jeweils um 4.30 Uhr Tagwache und die Arbeit anstrengend war, sagt sie heute noch «das isch e wunderbari und glückliche Zyt gsi».

Auf dem Weg zu vertieftem Wissen

Nach einem Studienjahr für biologisch-dynamischen Anbau in Frankfurt war Adelheid Karli sieben Jahre lang in Lengwil TG in der Leitung einer grossen Gärtnerei einer sozialen Institution für Behinderte tätig.



Adelheid Karli Christinger

.....
Sennerin, Sozialpädagogin, Gartentherapeutin

Während des berufsbegleitenden Studiums für Sozialpädagogik lernte sie ihren Mann Ernst Christinger kennen. Weil er im Bad Sonder eine Stelle als schulischer Heilpädagoge fand, zogen sie um nach Teufen. Hier kam 2006 ihre Tochter Arlette auf die Welt.

Noch heute sind beide sehr glücklich und dankbar, dass sie das Haus von Martha Fässler im Feld übernehmen konnten. Der Name «Feld» habe sie sofort «aagheimelet», erzählt Adelheid Karli, weil die schönste Staffel auf der Alp denselben Namen hat.

Einige Jahre arbeitete Adelheid Karli dann auf einem Bauernhof des Vereins Chupperhammer mit Menschen mit Behinderung und führte Gartenprojekte mit Kindern und Jugendlichen durch.

Gärtnern ist Therapie

Der grüne Faden zog sich weiter-

hin durch das Leben von Adelheid Karli. Ihre Leidenschaft ist die Verbindung vom «Grünen» und dem «Sozialen», so absolvierte sie einen CAS in Gartentherapie in Wädenswil und kam zum Projekt «HEKS Neue Gärten Ostschweiz». Dieses Hilfswerk pachtet Gartenflächen und stellt sie Migrantinnen und Migranten zur Verfügung.

Ziel dieses Programms ist die Unterstützung der Integration von Migrantinnen und Migranten durch das Gärtnern. Alle profitieren vom gegenseitigen Lernen, viel Wissen kommt auch von den Teilnehmenden. Samen und Setzlinge müssen selber organisiert werden und Adelheid Karli ist immer wieder erstaunt, wie die Beteiligten es bewerkstelligen, Samen aus ihrem Heimatland zu beschaffen. Durch solche Pflanzen kann ein Stück Heimat hier erlebt werden. Migrantinnen und Migranten aus Eritrea

zum Beispiel entscheiden sich meistens für Kartoffeln, Mais, Tomaten und Krautstiel. Unbekannt für diese Personen aus den heissen Ländern sind die Schnecken, manch einer kann wohl kaum begreifen, dass diese gefräßigen Viecher ihre Setzlinge anknabbern.

Im Garten sind alle gleich

Durch den Austausch von Erfahrung und Wissen und die damit verbundene Kommunikation entstehen schnell gute Kontakte, man spricht von «der grünen Sprache der Völker».

Sehr wichtig ist dieses niederschwellige Angebot auch, weil es den Beteiligten ermöglicht, den Weg aus der Isolation zu finden und sich im öffentlichen Raum zu bewegen und zu handeln. Der Garten macht es möglich, Stress, Angst und Kummer zu vergessen; gerade traumatisierte Menschen profitieren von diesem Projekt sehr viel, sagt Adelheid Karli.

Viele Freiwillige helfen in den Gärten immer wieder mit, auch für die kommende Saison sind übrigens Helfer sehr willkommen.

(Infos unter: www.heks.ch)

Adelheid Karli Christinger

Geboren: 27.9.1968 in Zufikon AG

Heimatort: Zufikon AG

Familie: verheiratet mit Ernst Christinger, 2 Kinder: Tamino (27), Arlette (11)

Ausbildung: Sozialpädagogin FH, Gartentherapeutin IGGT

Heute tätig als: Projektmitarbeiterin HEKS Neue Gärten Ostschweiz

Lieblingessen: Pizza und vieles mehr

Lieblingsgetränk: Tee und Bier

Buch auf dem Nachttisch: Fachbücher

Hobbys: Kräuternanbau und -verarbeitung, Qi Gong, Hüttenleben



«Linde. o. J.», Bleistiftzeichnung teilweise mit Codes versehen, denen Farben und Tonwerte zugewiesen sind. Gebäude beschriftet mit «Gasthof zur Linde, Hotel du Tilleul». Kantonsbibliothek Trogen.

Johann Ulrich Fitzi – Bildberichter- erstatte des 19. Jahrhunderts

Johannes Schläpfer-Wochner*

Galt in früheren Zeiten eine kolorierte Federtuschzeichnung von Johann Ulrich Fitzi als besonders wertvolles Schmuckstück so manchen Appenzellerhauses, musste ich bei der Geldbeschaffung für meine 1995 veröffentlichte Künstlerbiografie¹ vom Vertreter einer angefragten Stiftung die ablehnende Antwort mit der Begründung entgegennehmen: «Obschon die Unterlagen zum neuen Fitzi-Buch sehr ansprechend sind, glaube ich, offen gestanden, doch nicht, dass die Publikation einem Bedürfnis entspricht. Einerseits besitzen wir alle das sehr ansprechende Büchlein Jakob Altherr's², andererseits sind Fitzis Zeichnungen zwar schön, aber sie gehen nicht über die grosse Zahl gleicher bie-

dermeierlicher Darstellungen des letzten Jahrhunderts hinaus.»³

Inzwischen ist unbestritten, dass Fitzi dank seiner detaillierten, naturgetreuen Darstellungen einzelner Häuser, pittoresker Gebäudeensembles und stattlicher Dorfsichten als eigentlicher Bildberichterstatte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen bedeutenden Platz einnimmt – für eine Zeit nota bene, in der die Fotografie zögerlich Fuss zu fassen begann.

Kindheit und Schule

Vier Tage nach Ausrufung der Helvetischen Republik und der damit einhergehenden Gründung des Kantons Säntis mit Teufen als Hauptort des achten Distrikts mit Bühler, Gais, Speicher, Trogen, Stein und Hundwil

«Kloster Wonenstein in Teuffen. 9. April 1827. v. Fitzi.», Federzeichnung teilweise mit Codes versehen, denen Farben und Tonwerte zugewiesen sind. Kantonsbibliothek Trogen.



«Mein Haus in Teufen. 1834», Federaquarell; gemeint ist das an der Ostseite der Hauptstrasse angebaute und von Landammann Dr. Johannes Roth spätestens seit 1869 nach der Hauptstrasse Nr. 27 verschoben wurde. Kantonsbibliothek Trogen.

erblickte am 16. April 1798 auf der Rüti bei Nieder-teufen Johann Ulrich Fitzi das Licht der Welt. Er war das vierte von sieben Kindern des Webers und Taubenhändlers, späteren Metzgers und Wirts Johann Konrad Fitzi und seiner Frau, Anna Barbara, geborene Hauser.

Zum Zeichnen als Beschäftigung wird Johann Ulrich gekommen sein, indem er von seinem älteren Bruder Anleitungen dazu be-

1 Schläpfer, Johannes: Johann Ulrich Fitzi 1798 – 1855. Über das vielfältige Leben und Schaffen. Verlag Niggli AG, 1995.

2 Altherr, Jakob: Johann Ulrich Fitzi 1798 – 1855. Zeichner und Maler Ausserrhodens. – Herisau: Pass Register, 1944, 71. Band.

3 Autor [keine weiteren Angaben zum Zweck der Anonymisierung]: Brief an Viktor Heer, 1896. – Herisau: Schläpfer, 1896.

4 Fitzi, Marie Julie: Lose Blätter. Erinnerungen aus dem Leben und Wirken des Reallehrers Johann Ulrich Fitzi. – Herisau: Schläpfer, 1896.

5 Schmid, Otto: Johann Ulrich Fitzi – der appenzellische Zeichner und Maler. Separatdruck.

6 Hartmann, Johann Daniel Wilhelm: St. Gallische Kunstgeschichte. Manuskript. Staatsarchiv Herisau.

7 Bächler, Emil: Die Pflanzen- und Insektenbilder von Dr. med. Caspar Tobias Zollikofer und Johann Ulrich Fitzi. – Herisau: Pass Register, 1944, 71. Band. – Herisau: Pass Register, 1944, 71. Band. – Herisau: Pass Register, 1944, 71. Band.

8 Pass Register von 1820 bis 1827, Manuskript. Staatsarchiv Herisau.



der Nordseite des Hauses Dorf Nr. 16 (heute Helbling Reisen AG) seit seiner Vermählung 1834 bis kurz vor seinem Tod bewohnte Villa weichen musste und auf Rollen nach Lortannen (Speicher-

kam. «Wenn der Knabe vom Hüten abends nach Hause kam, beschäftigte er sich mit Ausschneiden. Der Vettergötti hatte ihm einst eine Kuh ausgeschnitten, die freilich primitivster Art war. Nun versuchte der Kleine es nachzumachen und bald entstanden unter seiner Schere alle möglichen Tiere, welche ihrer Korrektheit wegen die Bewunderung von Gross und Klein erregten. Vom Ausschnei-

haffen eines begnadeten appenzeller-ausserrhodischen Zeichners und Malers. – Sulgen:

erisau: Verlag Appenzeller Hefte, 1976.

eiter des Verlags Niggli AG, 23.8.1995. Archiv J. Schläpfer.

s J.J. Fitzi geb. den 28. September 1793, gest. den 28. November 1865. In: Appenzeller

k aus «Appenzellerland» 1955. – Gais: Buchdruck H. Kern, 1955.

chiv St. Gallen.

d Ulrich Fitzi. In: Bericht über die Tätigkeit (Jahrbuch) der St. Gallischen Naturwissen-

St. Gallen: Zollikofer & Co., Buchdruckerei, 1945.



«Kirchenplatz in Teuffen 14. Oct. 1839 – Fitzi», Bleistiftzeichnung teilweise mit Codes versehen, denen Farben und Tonwerte zugewiesen sind. Kantonsbibliothek Trogen.

den geriet er auf's Zeichnen von Figuren und Bäumen und als er einst aus einer Fabrik von einem Arbeiter einige Druckerfarben erhielt, verfertigte er sich aus dem Kiel einer Hennenfeder einen Pinsel, indem er ein Büschelchen von seinen Haaren einschob.»⁴

Da öffentliche Schulen des beginnenden 19. Jahrhunderts zweifelhafter Pädagogen wegen nicht im allerbesten Ruf standen und die Eltern Johann Ulrich jene Erfahrungen ersparen wollten, welche sein älterer Bruder Johann Jakob beim für sein schlechtes Verhalten bekannten Lehrer Johannes Hörler in Niederteuffen gemacht hatte, durfte dieser die Schule im Dorf besuchen. Gegenstand des Unterrichts waren Lesen, Schreiben, Katechismus, Rechnen und Singen, nicht aber Zeichnen. «Besonders vom Talent des kleinen Johann Ulrich scheint man bis in die Steinegg und nach Speicher hinüber gehört zu haben; denn nur so lässt es sich erklären, dass Bekannte von dort sich zusammentaten, um dem strebsamen Knaben zu ermöglichen, statt der ziemlich im argen liegenden Gemeindeschule eine Privatschule zu besuchen.»⁵

Schritte in die Selbständigkeit

Über die folgenden Lebensabschnitte des Jünglings sind wir dank Überlieferungen des St. Galler Kleinmalers Johann Daniel Wilhelm Hartmann recht gut informiert. «In neuerer Zeit erstand Johann Ulrich Fitzi, geboren 1798 in Bühler. Er fing ohne Anleitung zu zeichnen an, kam dann als Hausknecht zu Dr. Zolliko-

fer in St. Gallen, der ihm nähere Anweisungen gab und auch im Malen mit Aquarellfarben unterrichtete und ihn zur Ausführung der Abbildungen eines Pflanzenwerkes brauchte.»⁶ Der knapp Zwölfjährige muss mehrere Jahre im Dienste des bekannten Mediziners, Politikers und Richters gestanden haben, denn über seine Tätigkeit weiss Emil Bächler folgendes zu berichten: «Wie wir von Daniel Meyer (Apotheker und Mitarbeiter Zollikofers mit eigenen Forschungsergebnissen) wissen, zeigte Fitzi, als er seinen Herrn eines Tages bei der Ausführung eines Pflanzenbildes antraf, ein auffälliges Interesse. Zur Rede gestellt, erklärte er, dass er sich auch etwas auf diese Kunst verstehe. Zum Beweis legte er einige Proben vor, die Dr. Zollikofer so gut gefielen, dass er den kaum zwanzigjährigen Diener gleich zu seinem Malgehilfen avancieren liess. Fitzi erwies sich als sehr begabter und begeisterter Schüler, der es an Genauigkeit und Eifer nicht fehlen liess.»⁷

1821 verliess Fitzi seinen Brotgeber und unternahm eine Reise in die Innerschweiz, welche ihre einzigen Spuren im Passregister hinterlassen hat: «N. 457, Dat. 25. Juni (1821), gültig 6 Monate, Name: Fitzi, Heimat: Speicher u Teuffen, Beruf: Landschaftsmaler, Alter 23, Statur: schlank, Haare: hellbraun, Augen: blau, Nase: mittel, Kinn: lang, Gesicht: blaternal; nach den innern Kantonen der Schweiz.»⁸

Fortsetzung auf Seite 29

Ein perfektes Fensterkleid

Mit unserer vielfältigen Auswahl an Tag- und Nachtvorhängen können auch Sie sich Zuhause immer geschmackvoll und stilsicher einrichten.

Wir bieten Ihnen auch die richtige Auswahl an Vorhangsystemen.

Ob Tag- oder Nachtvorhänge, Jalousien, Plissée's, Rollos oder Decorstoffe, gerne beraten wir Sie in unserer Ausstellung.



In unserer hauseigenen Näherei sind wir spezialisiert, die Vorstellungen unserer Kunden in die Tat umzusetzen. Es werden sämtliche Stoffe exakt nach Ihren Wünschen massgeschneidert.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an



Wohnen zum Wohlfühlen.

Betten, Bodenbeläge, Polsterei

W. Schuler AG
Bleichelstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Hirner APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2018

- 28.05. 7 Tage Unbekanntes Deutschland «Ostfriesland etc.»
- 03.07. 4 Tage Wien «Städteplausch»
- 14.07. 9 Tage Kopenhagen – Insel Bornholm – Insel Rügen
- 30.07. 4 Tage Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Grimentz»
- 13.08. 5 Tage Romantische Alpenpässe «Salzburgerland – Maria Alm»
- 04.09. 3 Tage Rudesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt
- 29.09. 7 Tage Rund um Leipzig «Auf Luthers Spuren»
- 13.10. 2 Tage Saisonabschlussfahrt ins Tirol
- 08.12. 4 Tage Christkindelmarkt in Mainz

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.

Kuratli Hauswartungen
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüüfe

Kuratli Hauswartungen

Freude an Sauberkeit



RS Rott · Steffen + Partner
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?
Steuercheck machen,
Einsparungspotenzial finden!**

Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen zu unterstützen.



Stech.
Norbert Steffen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Betriebsökonom FH



Rott
Barbara Rott
Dipl. Controlling-
u. Rechnungs-
legungsexpertin
Betriebswirtin
(VWA)

Besser beraten. Seit 2005.

Rott · Steffen + Partner GmbH
Hauptstrasse 21
Bahnhofsgebäude, 1. Stock
CH-9042 Speicher
Telefon +41 71-787 80 80
Telefax +41 71-787 50 50
E-Mail info@rs-partner.ch
Web www.rs-partner.ch

ZUR LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT



Maibummel am Do., 10. Mai 2018

Der Lenz ist da! Ziehen Sie die Wanderschuhe an und kommen Sie mit. Wir treffen uns um 12.30 Uhr bei der Linde. Auskünfte und Anmeldungen bitte per Telefon, Fax oder Mail.

Übrigens: Ab sofort werden in der Linde wieder feine Frühlings-spezialitäten gekocht, kommen Sie vorbei und geniessen Sie...

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

maxgiger

**zimmerei
holzbau
schreinerei**

Goldiweid • 9053 Teufen
T/F 071 3334874 • M 079 7303612
www.maxgiger.ch • info@maxgiger.ch

Fortsetzung von Seite 27

Im Dienste namhafter Persönlichkeiten

Nach seiner Rückkehr trat er in den Dienst diverser Trogener Persönlichkeiten. Als erstes fertigte er für das 1821 in einem Exemplar geschaffene Manuskript «Zeichnungen zur Appenzellergeschichte» des Philanthropen Dr. h.c. Johann Caspar Zellweger eine Vielzahl von farbenprächtigen Darstellungen diverser Häusertypen und Landschaften an. Gleichzeitig war er auch für den gelehrten Kaufmann und Kunstkenner Johann Konrad Honnerlag tätig, der ihn beauftragte, Ansichten sämtlicher appenzell-ausserrhodischen Gemeinden zu zeichnen. 1989 erhielt der damalige Nationalrat Herbert Maeder den Auftrag, für eine Ausstellung an der Olma den heutigen Zustand der von Fitzi porträtierten Dörfer zu fotografieren. Das Resultat war verblüffend. «Einige Appenzeller Dörfer haben – bei allen Veränderungen – ihren Charakter erstaunlich zu bewahren vermocht. Trogen zum Beispiel braucht sich fast 170 Jahre nach der Porträrierung durch Fitzi nicht zu schämen. Auch Wolfhalden, Gais oder Schwellbrunn können sich sehen lassen.

An andern Dorfansichten werden die Scheusslichkeiten sichtbar, die die Moderne – wenn auch im Appenzellerland weniger als anderswo – den historisch gewachsenen Ortsbildern angetan hat. Im Fall von Grub zum Beispiel geriet Maeder auf der Suche nach Fitzis Standort mitten in eine moderne Einfamilienhausssiedlung, die von dem bekannten Einfallsreichtum heutiger Architekten zeugt. Den Vogel abgeschossen hat Schönengrund: Da blickt man von Fitzis Standort direkt in die Talstation der Sesselbahn nach dem Hoch-

hamm; daneben steht zu allem Überfluss ein hässlicher weisser Wohnwagen.»⁹

Ein weiterer Auftraggeber war Dr. Johann Georg Schläpfer, der seinen Beruf als Arzt nur wenige Jahre ausübte, um sich danach ausschliesslich seinen naturwissenschaftlichen Studien widmen zu können. Seine literarischen Arbeiten sind in drei handschriftlichen Folianten mit dem Titel «Lucubrationen oder wissenschaftliche Abhandlungen» festgehalten. Dazu hat Fitzi rund 450 Aquarelle beige-steuert. Ein Arbeitgeber ausserhalb Trogens war der in St.Gallen geborene und später in Herisau tätige Kaufmann Johann Martin Schirmer, der sich intensiv mit Fragen der Land- und Alpwirtschaft befasste und ein siebenbändiges handschriftliches Werk mit dem Titel «Der Sammler in den Alpen» schrieb, welches im Staatsarchiv in Herisau einzusehen ist. Fitzi begleitete den Forscher auf seinen Streifzügen und skizzierte auf schönen Aussichtspunkten die Gegenden. Nach Hause zurückgekehrt, fertigte er Zeichnungen an und aquarellierte sie.

Der Teufner Apotheker und Begründer der Luftkuranstalt auf der nach ihm benannten Frölichsegg, der aus dem württembergischen Crailsheim stammende Carl Friedrich Frölich, 1825 Erstbesteiger des Altmann, begann 1852 sein Werk «Alpenpflanzen der Schweiz», das aus sechzig lithografierten und von Fitzi kolorierten Tafeln besteht und unvollendet ist. Neben all diesen Tätigkeiten für bekannte und wohlhabende Persönlichkeiten erledigte Fitzi weitere Auftragsarbeiten. So wird er auch manche Osterschrift für die

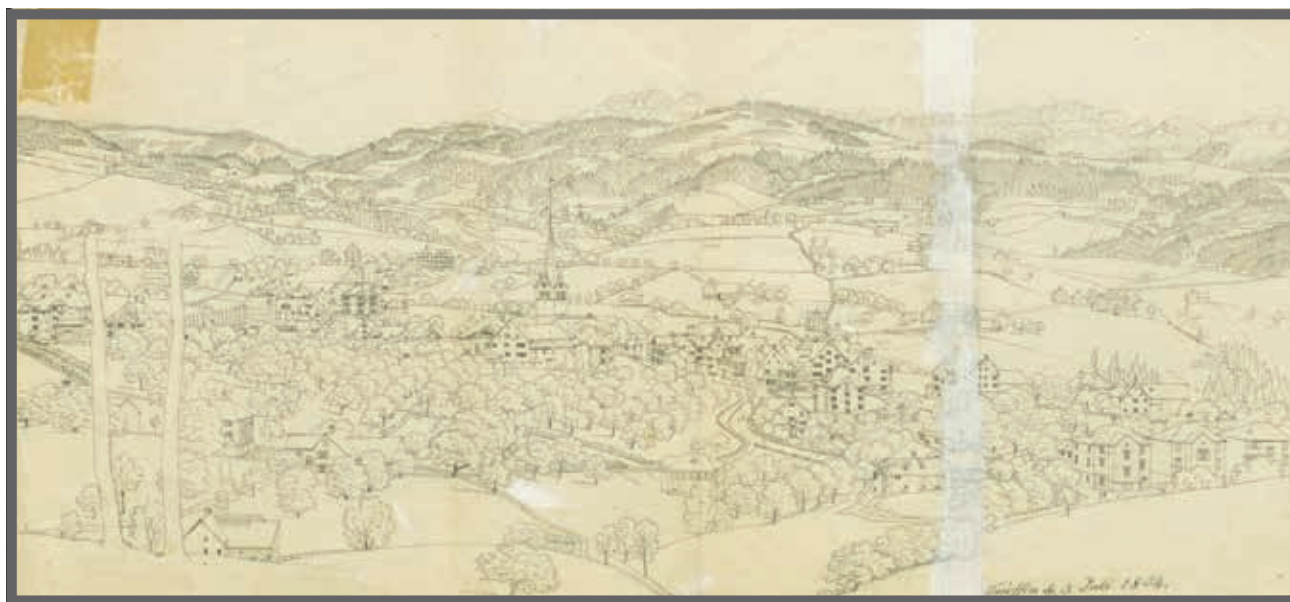
⁹ Bänziger, Andreas: Johann Ulrich Fitzi – ein wieder entdecktes Genie. In: Tagesanzeiger vom 26. Mai 1989. – Zürich: Tages-Anzeiger, 1989.

Endexamen von Kindern besser situierter Familien angefertigt und reich verziert haben. In der Zeit von 1838 bis 1842 gab er zudem einige Stunden Zeichenunterricht an der Kantonsschule in Trogen.

Seine Arbeit im Auftrag diverser Persönlichkeiten hatte den Zeichner und Maler im ganzen Kanton bekannt gemacht, und manch einer, der etwas auf sich hielt, liess ein Abbild seines Hauses oder des Weilers, in dem es stand, bei Fitzi anfertigen. Gesamthaft betrachtet, war Fitzi ein recht erfolgreicher Berufsmann, dessen gewagte frühe Selbständigmachung mit 23 Jahren sich gelohnt hatte. Am 15. Januar 1855 starb er in Speicher.

* Unser Autor Johannes Schläpfer-Wochner ist in Teufen aufgewachsen und lebt seit vier Jahren wieder hier. Nach dem Germanistik- und Geschichtsstudium an der Universität Bern nahm er 1983 seine Lehrtätigkeit an der Kantonsschule Trogen auf. Von 1986–1998 war er nebenamtlich Ausserrhoder Kantonsbibliothekar und zeichnete während zehn Jahren als Redaktor der «Appenzellischen Jahrbücher» verantwortlich. Seit 1997 ist er Mitglied der Schulleitung der Kantonsschule Trogen, zurzeit als Rektor Stv.; er leitet die Fachmittelschule sowie die Wirtschaftsmittelschule. Seine Publikationen zu literarischen, dialektologischen, volkskundlichen und historischen Themen sind zahlreich.

Ausstellung im Zeughaus vom 8. April–19. August 2018, Werke von Johann Ulrich Fitzi (1798–1855) und Klaus Lutz (1940–2009). Vernissage Sonntag, 8. April, 14 Uhr.



«Teuffen. 3. Juli 1854.», Federzeichnung teilweise mit Codes versehen, denen Farben und Tonwerte zugewiesen sind. Die Bauarbeiten des Artilleriezeughauses, dessen Abnahme am 29. Juni 1855 erfolgte, hält der am 15. Januar 1855 verstorbene Fitzi in einer seiner letzten Arbeiten nicht fest. Die Dorfansicht von Nordwesten gilt als selten. Kantonsbibliothek Trogen.

Ein Stück Natur.
Erholung für Zuhause.

Mo - Do nach tel. Vereinbarung
Fr + jeden 1. Sa im Monat
09:00 - 12:00 Uhr

wir lieben Parkett

www.guignard.ch

**Kommen Sie
auf's Parkett.**

AUSSTELLUNG
GUIGNARD Parkett AG
Ebni 15 | 9053 Teufen
Tel: 071 333 18 93



rimmoa
VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF

«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch

NEUERÖFFNUNG

Per sofort gesucht:

Aushilfe im Service



Restaurant Schwanen
9052 Niederteufen
Telefon 071 333 17 25
Samstag/Sonntag geschlossen
www.rest-schwanen.ch

MK Holzbau GmbH
Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle
Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Wer mit uns druckt,
schont die Umwelt.

Unkonventionell | Schonend | Sparsam | Umweltbewusst | Nachhaltig | DruckereiLutz.ch/Umweltschutz

lutz

KIA

hirn
AUTOMOBILE

Die pure Lust am Fahren. Der neue 4x4 Kia Stinger.
Alle Modelle mit 7 Jahren Garantie

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

ab Fr. 59'200.--

The Work of Byron Katie in Speicher

Ein anderer Weg mit Stress und Leiden umzugehen als vielleicht gelernt.

Tammy K. Mock-Andrejowich
D | Muttersprache English | F
MA | BA | Lehrcoach (VtW) | Zertifizierte Begleiterin (ITW)
Ab sofort Einzelcoaching | Benevol | ab 1.5.2018 Wöchige
1/2 Tages | Tages | Wochenendseminare
www.the-work-netzwerk.ch | Anmeldung 078 878 06 22
tammymock@gmail.com

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A.ENZLER - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

Daniel Haas, Lachsräucher und Gastwirt

Erich Gmünder

Vor 30 Jahren stand Daniel Haas letztmals hinter dem Herd. Nun ist er zu seinen beruflichen Wurzeln zurückgekehrt und will seine Gäste im Schwanen in Niederteufen mit einem einfachen Angebot verwöhnen.

«Ich bi halt echli en verruggte Siech», lacht Daniel Haas, als er alle die Stationen der Reise aufgezählt hat, die ihn nach Teufen geführt haben. Angefangen hatte seine Liebe zur Küche bei seiner Grossmutter in Pratteln. Er kommt ins Schwärmen, wenn er vom Duft erzählt, der ihm jeweils entgegenströmte, auch wenn er sich nicht genau erinnern kann, was sie jeweils aufgetischt hatte. Eintopfgerichte wohl, was damals in einer eher ärmlichen Familie zum Alltag gehörte, aber schmackhaft gekocht.

Nun, nach Absteuern als Unternehmer und Erfinder will er genau das selber versuchen: Eine ehrliche Küche und einen sorgsam Umgang mit den Produkten. Das bedeutet beim Fleisch, dass das ganze Tier verwertet wird, «vom Schnörli bis zum Schwänzli», also nicht nur die Filetstücke, sondern auch Innereien wie Leber, Niere, Milz – oder Herzschorbra-

ten oder Zwerchfellschnitte. Grossmutter's Küche soll auf den beiden Schiefertafeln in der heimeligen Appenzeller Gaststube Platz haben.

Grossmutter gab ihm auch den Anstoss, vor über 40 Jahren eine Kochlehre zu absolvieren, und das ennet der französischen Grenze, im Swissair-Restaurant im Flughä-

Kollegen seine neue Liebe in der Ostschweiz, baute in Kanada (5 Jahre) und später in Gais (10 Jahre) eine Lachsräucherei auf, entwickelte Ideen wie einen raffinierten Messerschärfer, betrieb Früchteimport, Saftbars, eine Risotteria an einem Marktstand in St.Gallen – und immer, wenn die Sache lief, verkaufte er die Geschäfte. «Ich bin eben ein Macher, kein Verwalter.»



Der Gastgeber und Koch Daniel Haas mit der Serviceangestellten Marianne Knechtli. Foto: EG

fen Mulhouse. Die Lehr- und Wanderjahre für Swissair führten ihn in die Ferne. Danach übernahm er bereits mit 23 zusammen mit seiner Frau das Casino in Rheinfelden und fünf Jahre später ein Restaurant in Schupfart AG. Nach der Trennung fand er via einen

Per Zufall stiess er auf das Inserat, wo der Schwanen zur Pacht ausgeschrieben wurde – und da sprang der Funke. Bevor er am 19. März offiziell eröffnete, lud er Freunde und Bekannte zu Testessen ein. «Kochen verlernt man zwar nie, aber da merkte ich schon, dass ich in Bezug auf die Abläufe etwas eingerostet bin.» Nun fühlt er sich gewappnet und will die Gäste aus Teufen und Umgebung mit seiner Philosophie einer einfachen, schmackhaften und preiswerten Küche gewinnen. Daneben wird er weiter Lachs räuchern – und Probiererli seines Schaffens als

«Gruss aus der Küche» schicken.

Restaurant Schwanen, Mühltoibel 1175, Niederteufen, Tel 071 333 17 25. Geöffnet Mo bis Fr 11–14 Uhr und 17.30–23 Uhr, Samstag und Sonntag geschlossen. www.rest-schwanen.ch

Funktionell, praktisch, lässig – die neuen Trends

Félice Angehrn

Am 14. und 15. März, den ersten spürbaren Frühlingstagen, fand die legendäre Modenschau im Restaurant Anker zum 7. Mal statt.

Moderiert von Rosie Hörler, wurden die coolen Outfits von 6 Frauen, 3 Männern und 4 Kindern präsentiert.

Mit viel Herzblut und Engagement bereiteten sich Wetterfest, Brillendus Diethelm, Schmuck byka und Coiffeur Tonio auf die zwei Abende vor. Erstmals dabei waren die beiden Modegeschäfte Leoncini und Mode Weber aus St. Gallen.



Frische Farben, bequeme Schnitte und grosse Sonnenbrillen sind der neue Modetrend.

Frische Farben der wetterfesten Mäntel und Jacken, raffinierte und bequeme Schnitte der leichten Hosen sind der «neue» Modetrend. Dazu trägt man grosse Taschen und leichte, grosse Sonnenbrillen.

Kurze Hosen, kombiniert mit lässigen Hemden und Jacken, zeigten die Männer von Mode Weber. Dazu bequeme Sneakers in knalligen oder hellen Farben.

Mit 52 Besuchern, darunter ganz wenigen Männern, war jeder Platz im Anker besetzt. Das Restaurant Anker zauberte ein mehrgängiges Menu mit feinen Hüppli auf die Tische.

Das Feedback der Gäste war durchwegs positiv. Toller Abend, gute Gespräche und neue Bekanntschaften.

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörenden Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort: abwertend

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



1 Wo wurde Johann Ulrich Fitzi geboren?

- S Speicher
- G Niederteufen
- O Trogen

2 Die berufliche Laufbahn von Hans Höhener begann als Redaktor beim:

- L Säntis
- U Appenzeller Tagblatt
- M Appenzeller Zeitung

3 Wie begann die berufliche Laufbahn unseres Tüüfner Chopfs?

- T Bank
- R Bauernhof
- T Gärtnerei

4 Der gefällte Baum auf dem Bahnhofparkplatz war:

- O eine Platane
- S eine Linde
- M ein Kastanienbaum



5 Wieviele Mitglieder zählt die Frauengemeinschaft?

- E 322
- E 84
- O 188

6 Wo steht die neue Bühne für das Gassefescht?

- N Engulgasse
- N Dorfturnhalle
- N Hörli

7 Bis zu welchem Betrag kann der Gemeinderat einmalige Ausgaben in eigener Kompetenz beschliessen (bisher)?

- I 250'000 Fr.
- S 100'000 Fr.
- K 114'000 Fr.

8 Ab wann kommen die neuen Tangozüge zwischen Teufen und Appenzell zum Einsatz?

- C August
- E 3. April
- F 7. Oktober



9 Wann kommt der Viertelstundentakt zwischen St. Gallen und Teufen?

- G 9. Dezember 2018
- H Anfang Februar 2019
- R 3. April 2018

10 Wie hoch war die Stimmbeteiligung in Teufen bei der No-Billag-Initiative?

- I 58 Prozent
- P 44 Prozent
- E 62 Prozent



11 Wieviele Tonnen einwandfreie Lebensmittel werden in der Schweiz jährlich vernichtet?

- M 1,2 Mio.
- N 2 Mio.
- K 0,8 Mio.

Das Altersnetzwerk SENIORISSIMO

Das Netzwerk der älteren Teufnerinnen und Teufner ist einer der jüngsten Teufner Vereine.

Es wurde am 12. November 2010 gegründet und hat zum Zweck, die Interessen der älteren Generation wahrzunehmen und nach aussen zu vertreten, die Solidarität unter Seniorinnen und Senioren zu pflegen, Gesundheit und Selbständigkeit im Alter zu fördern, die Lebensqualität in Teufen auch für die ältere Generation zu erhalten und zu steigern sowie die sozialen Kontak-



te untereinander sowie unter den Generationen zu stärken. Dazu bietet das Netzwerk verschiedenste Aktivitäten an, welche die Menschen im Alter geistig und körperlich fit halten sollen, organisiert Ausflüge und lädt alljährlich ein zum gemütlichen Sommerfest bei der Hechtremise.

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. April 2018.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein für 1 Übernachtung für zwei Personen mit Frühstück in der Pension Alpenheim): *Hans Rechsteiner, Bahnhofstrasse 40, 8855 Wangen.*

2. Preis (Gutschein Fr. 50.- Bäckerei Restaurant Gemslu Teufen): *Simone Weder, Kurvenstrasse 20, 9062 Lustmühle.*

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): *Micheline Schicho, Rütiholzstrasse 9a, 9052 Niederteufen.*

«Die Aussenwelt vergessen...»

Philipp Schneider, 3c

Vom 15. bis 27. März fanden die vierten Schultheatertage Ostschweiz statt, an welchen insgesamt 24 Schulklassen teilnahmen. Die Theatergruppe und der Chor der Sek Teufen reisten am Donnerstag, 15. März nach Weinfeldern, um zusammen mit drei weiteren Gruppen ihre Stücke aufzuführen.



«Theater spielen ist etwas, bei dem man die Aussenwelt vergessen kann. Für mich bedeu-

tet das Freiheit», sagt Dafina Nuhji. Genau dies erlebten die Theatergruppe und der Chor der

Sekundarschule Teufen in Weinfeldern. Die Aufführungen finden in einem intimen Rahmen statt. Nur die drei spielenden Klassen, unsere Theatergruppe und zwei Experten (professionelle Schauspieler, die uns Rückmeldungen und Tipps gaben) sassen in den Zuschauerreihen.

Emelys Geheimnis

Das diesjährige Thema «Es war einmal...» wurde sehr unterschiedlich umgesetzt. Um 13 Uhr war die Sekundarschule Teufen an der Reihe. Die Gruppe performte ein Stück namens «Emelys Geheimnis». Darin geht es um ein Geheimnis der heranwachsenden Emely. Ihre geheime Leidenschaft, von der die Eltern nichts wissen dürfen, ist Fussball. Ihr Vater ist Profimusiker und hat für Sport kein Verständnis. Sie bekommt eine Einladung

zum Probetraining beim FC St.Gallen, welcher sie heimlich folgt. Die Schlusszene ist sehr überraschend, da der Vater sich entscheidet, zu einem Spiel der Tochter zu gehen. Zwischen den einzelnen Szenen hat der Chor immer wieder einzelne Strophen gesungen, um die Emotionen der Geschichte zu verstärken. Die Teufnerinnen bekamen im Anschluss ein positives und hilfreiches Feedback der Experten und der anderen Theatergruppen.

Alle teilnehmenden Schülerinnen berichteten von einem sehr spannenden, lustigen und lehrreichen Ausflug. Am Freitag danach wurde Emelys Geheimnis vor öffentlichem Publikum aufgeführt. In der Aula vom Landhaus liefen die Schauspielerinnen und Sängerinnen nochmals zu Hochform auf.

Kampfsportler an der Sekundarschule Teufen

Simon Gut und Marc Höhener, 3c

An der Sek Teufen haben wir zwei Jugendliche zu ihren aussergewöhnlichen sportlichen Hobbys interviewt. Roger trainiert Karate und Kickboxen und Nicole betreibt das Sportschiessen.



Der 16-jährige **Roger Friedrich** betreibt Karate und Kickbo-

xen seit mehreren Jahren. Früher hat Roger immer gegen einen Boxsack oder die Luft geschlagen, bis ihm jemand sagte, dass er doch irgendeine Kampfsportart machen könnte. Karate hat er gewählt, weil er einmal schnuppern war und ihm das so gefallen hat, dass es ihn nicht mehr losliess. Mit Kickboxen hat er angefangen, weil ihn ein Kollege eingeladen hatte.

Zwei Sportarten zu lernen hat den Vorteil, dass man die beiden kombinieren kann. Der Nachteil von Karate ist, dass man nach St.Gallen gehen muss, wenn man es länger macht. Ein anderer Nachteil ist, dass man einen eher robusten Körper braucht, weil man sich sehr leicht verletzen kann. Am Montag und am Donnerstag geht Roger ins Kickboxen, am Mittwoch und am Freitag geht er ins Karate. Karate kostet

ungefähr 1000 Franken im Jahr, da man den Verein, eine Wettkampflizenz und die Wettkämpfe selber bezahlen muss. Kickboxen kostet im Jahr ungefähr 200 Franken, da man dort nur die Mitgliedschaft im Verein zahlen muss. Roger nimmt nur unregelmässig an Karatewettkämpfen teil, welche vor allem im Winter stattfinden.

Nicole Messmer ist Sportschützin und geht sieben Mal in der Woche schiessen, davon vier Mal in der Sportlerschule und drei Mal ausserhalb. Sportschiessen bedeutet, aus einer Distanz von ungefähr 50 Metern mit einer Luftpistole auf eine Zielscheibe zu schiessen und möglichst in die Mitte zu treffen. Die 15-jährige Sportschülerin hat diese Sportart gewählt, weil es etwas anderes ist, als das, was die meisten



Jugendlichen wählen und es sie interessiert hat.

Der Einstieg in dieses Hobby kostet viel, danach kostet es aber fast nichts mehr. Dass es ein Einzelsport ist, sieht sie als Vorteil, da sie nicht gern im Team spielt. Ein Nachteil ist, dass das Training sehr viel Zeit beansprucht. Nicole geht in die Sportlerschule, damit sie mehr trainieren und ihre Leistungen verbessern kann.

kellergärten

Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

Bauland W3 in Teufen zu verkaufen!



 **DEMAR**
Group AG

Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch

LADENBAU BY WELZ



Von der Planung bis zur Übergabe – wir begleiten Sie bei Ihren Ladenbau- oder Umbau-Vorhaben. Kompetent und verlässlich.

WELZ AG

Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
Tel. 071 344 19 57
www.welz.ch

Die autorisierte, kompetente ostschweizer Kaffemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch

carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch



carrosserie haefliger AG | Wies 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 071 344 24 48 | Fax: +41 071 344 26 26



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

www.zeller-rempfler.ch

Der neue Opel

GRANDLAND



Zil-Garage St. Gallen AG
9016 St. Gallen, 071 282 30 40
www.zil-garage.ch

Autocenter Winkeln GmbH
9015 St. Gallen, 071 310 08 40
www.opel-winkeln.ch

Langmoos-Garage
9404 Rorschacherberg, 071 855 40 42
www.schawalder.opel.ch

Mühlegg – Garage
9000 St. Gallen, 071 222 75 92
www.muehlegg-garage.ch

Die Sportschule heisst neu Sportlerschule

Appenzellerland Sport hat die vier besten Sportschüler geehrt. Nationale Sportprominenz nahm an der Feier in Trogen teil. Die Sportschule Appenzellerland nennt sich neu Sportlerschule.ch.

Über 200 Personen nahmen am Sportawards-Abend in der Aula der Kantonsschule teil und blickten auf das Jahr 2017 zurück: Sportschüler, Familienangehörige, Sponsoren, Vertreter von Behörden und Stiftungen sowie der Partnerschulen in Herisau, Trogen und Teufen. «Wir bieten nach wie vor schweizweit eine einzigartige Kombination an», sagte Hans Höhener, Präsident der Trägerorganisation Appenzellerland Sport. Ohne die Grosszügigkeit von Kantonen, Gemeinden und Sponsoren wäre der Betrieb der Sportlerschule nicht möglich, betonte er.

Von einer «geballten Ladung Erfolg» sprach Schulleiter René Wyler, als die Jugendlichen vor-



Die Geehrten: Von links Monique Halter, Miryam Mazenauer, Simon Ehammer, Ronja Blöchlinger, Aline Müller und Jenjira Stadelmann. Nicht am Abend teilnehmen konnte Soen Rimmer. Foto: zVg.

gestellt wurden. Aktuell gehören 81 Sportlerinnen und Sportler der Schule an, sie betreiben 15 Sparten und stammen aus sieben Kantonen. 17 Trainer sind mit unterschiedlichen Pensen für die Sportlerschule tätig.

Die Sprinterin **Salome Kora**

(WM- und Olympiateilnehmerin) und der Schwinger **Michael Bless** erzählten von ihrem Trainingsalltag und überreichten die Auszeichnungen.

Der Zehnkämpfer **Simon Ehammer** aus Stein ist Sportschüler des Jahres 2017. Testre-

sultate hatten die Leichtathletin **Miryam Mazenauer** vom TV Teufen und den Badmintonspieler **Soen Rimmer** als fitteste Sportschüler definiert. Newcomerin des Jahres ist die Mountainbikerin **Monique Halter**. Der Titel «Team Sportler des Jahres» ging an das Badminton-Duo **Aline Müller/Jenjira Stadelmann**.

Yves Zellweger begleitete durch den Abend, musikalisch unterstützt durch die Jazzband der Kantonsschule. Interviews und Filmeinspielungen lockerten den Anlass auf.

Meico Oehninger hatte einst als Curlingspieler der Sportschule angehört. Er berichtete von seiner Arbeit im Führungsteam der Sportler-RS in Magglingen. Oehninger ist Vorstandsmitglied der Alumni-Organisation: Die Vereinigung der Ehemaligen pflegt den Kontakt untereinander und unterstützt die aktuellen Sportschüler. pd

«Läbe Lärne Lache» – neues Schulmodell

Alexandra Grüter-Axthammer

Läbe Lärne Lache – so heisst die neue Privatschule, welche am 13. August in Trogen ihre Türen öffnet. Die freie demokratische Schule orientiert sich am Modell der Sudbury Valley School, welche 1968 in Amerika gegründet wurde. Zentral dabei ist das selbstbestimmte Lernen in einer demokratischen Gemeinschaft.

Wenn alles nach Plan läuft, wird nach den Sommerferien im Pestalozzidorf in Trogen gestartet. Auch Teufen wäre als Standort in Frage gekommen. Erste Abklärungen liefen.

«Im Pestalozzidorf finden wir aber im Moment die idealeren Bedingungen», sagt Daniel Zuberbühler, Mitgründer und Vorstandsmitglied vom Verein. Er ist Vater von drei Kindern und Oberstufenlehrer im Pestalozzidorf. Seit seinem Studium interessieren ihn alternative Schulmodelle und die Idee einer Schule, in welcher sich jedes Kind auf seine eigene Weise entfalten und entwickeln kann.

Man spürt sein Engagement und die Überzeugung einer hierarchiefreien Schule, in der die Kinder mitbestimmen können, in der es keinen verbindlichen Lehrplan gibt und die Belange des schulischen Zusammenlebens basisdemokratisch geregelt

werden. Damit ist er nicht alleine. In den umliegenden Ländern, insbesondere in Deutschland, gibt es eine steigende Zahl alternativer Schulen, auch in der Schweiz werden es zunehmend mehr. Gemeinsam mit anderen Interessierten gründete Daniel Zuberbühler den Verein «Läbe Lärne Lache» und zusammen machten sie sich auf den Weg, ihre Vision zu verwirklichen.

Nun warten sie noch auf die Erteilung der Bewilligung vom Kanton. «Das sollte aber kein Problem sein, da wir immer im Gespräch waren mit den zuständigen Leuten», sagt Daniel Zuberbühler. Einige Anmeldungen sind bereits eingegangen und im Moment informiert der Verein

Interessierte detailliert über das Schulkonzept und stellt sich an den Infoabenden persönlich vor.

Weitere Information:
www.lebenlernenlachen.ch



Daniel Zuberbühler.



Experimentierfreude – ein afrikanischer Marktplatz

Tanzen auf der Empore, Palavern in den Kirchenbänken, Basteln, Herzenswünsche äussern – ein bewegter und bewegendes ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag vom 25. Februar unter dem Motto: Der Mensch, zu Gast auf Erden.



Die Musikgruppe Safsap, unterstützt von Evelyne Hauser und ihrem Sohn Luca, eröffnete die Feierstunde mit mitreissender Djembe-Musik (Bild). Und umgehend verbreiteten die Musiker aus Senegal in der evangelisch-reformierten Kirche die Wärme ihrer Heimat, welche die in Teufen herrschende Kälte vergessen liess. Ohne Zögern und mit zunehmendem Mut folgten die Besucherinnen und Besucher der Aufforderung, sich auf den bewegten Gottesdienst einzulassen.

Dem Projekt «River of Hope», initiiert von der in Teufen aufge-

wachsenen Claudia Doron-Zahner war die Kollekte der sonntäglichen Feierstunde zugedacht. So auch die Einnahmen vom anschliessenden Suppenzmittag im Kirchgemeindehaus Hörli, für welchen die Teufnerin Vreni Giger in verdankenswerter Weise gekocht und viele ungenannt bleibende Helferinnen gebacken hatten.

Im Service unterstützten hilfsbereite Konfirmandinnen und Konfirmanden die bewährte Crew. Am Schluss konnte River of Hope über CHF 1'300.- entgegennehmen – ein schöner Batzen!

Schatten und Licht

Am Winterweekend zum Thema «Licht und Schatten» der Mittelstufenschüler haben wir uns an zwei Tagen Ende Februar darüber unterhalten, wie auch wir ein Licht in der Welt sein können.

Die Älplermagronen über dem Feuer schmeckten in der Kälte

gleich doppelt so gut, und nach einem abenteuerlichen Rutsch auf Plastiksäcken den Hügel hinter gab es ein Schoggifondue bei Kerzenlicht. Der Besuch im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen am Sonntag bildete den Abschluss eines gelungenen Weekends.



«Abladen und Aufatmen»

mit dem adhoc-Chor und Peter Roth.

Am 8. April ist der erste Sonntag nach Ostern. Im Gottesdienst mit Beginn um 9.45 Uhr klingt das Thema «Abladen und Aufatmen» in den Liedern des adhoc-Chors unter der Leitung von Peter Roth an, wenn der Chor den groovig-beschwingten Gospel «Lay Down Your Burden» singt. Frei werden und neue Kraft tanken kann man beim Singen und in jedem Gottesdienst. Getauft werden Olivia Looser und Moritz Gossweiler. Anschliessend sind alle zum Apéro ins Kirchgemeindehaus Hörli eingeladen.

anKlang mit der Terzettmesse «Dona nobis pacem»

Am 22. April um 9.45 Uhr erklingt im anKlang-Gottesdienst die Terzettmesse «Dona nobis pacem» von Peter Roth. Engeln gleich singen Annelies Huser-Ammann, Doris Bühler-Ammann und Regina Huser, begleitet vom Komponisten. Neben den grego-

rianischen Gesängen der Messe nehmen die drei Toggenburgerinnen auch noch den urchigen «Bergjodel» und schliessen den Gottesdienst mit dem groovigen Gospel «Come and Go» ab. In Liturgie und Predigt gehen die beiden Pfarrerinnen Andrea Anker

und Verena Hubmann der Frage nach, wie sich innerer und äusserer Friede zueinander verhalten. Im Anschluss sind die Gemeindeglieder zur Kirchgemeindeversammlung eingeladen. Beim Apéro lassen wir den Sonntagvormittag genüsslich ausklingen.

Mitsingen im interkulturellen adhoc-Chor

Seit mehreren Jahren feiern die Mittelländer Gemeinden an Aufahrt einen gemeinsamen regionalen Sing-Gottesdienst. Dieses Jahr wird am 10. Mai um 10 Uhr in der evangelisch-reformierten Kirche in Speicher unter dem Motto «Der Himmel ist bunt»

gefeiert. Bunt gemischt mit Menschen verschiedener Kulturen ist auch der adhoc-Chor, der im Gottesdienst singen und sich vorgängig dreimal zur Probe im Kirchgemeindehaus Speicher treffen wird. Alle sing- und begegnungsfreudigen Menschen

sind zum Mitsingen im kunterbunten Chor eingeladen. Geprobt wird unter der Leitung von Désirée Rieser und Maria Barbara Barandun an folgenden drei Tagen:
→ Donnerstag, 26. April, 19–20.30,
→ Donnerstag 3. Mai, 19–20.30,
→ Samstag, 5. Mai, 9.30–11.30 Uhr

Eine Kirchenorgel zum Schnäppchenpreis?

Bildbericht: Erich Gmünder

Ende Februar erhielt die katholische Kirche eine neue Orgel – allerdings nur auf Zeit: Am 24. April können die Stimmberechtigten an der Kirchbürgerversammlung abstimmen, ob sie bleiben darf oder eine andere Lösung für die schadhafte alte Orgel gesucht werden muss.

Üblicherweise werden Orgeln auf Bestellung gebaut, genau auf den Kirchenraum und die Wünsche der Auftraggeber zugeschnitten – und ein Mehrfaches teurer. Die Kleinorgel wurde 2009 erbaut, im gleichen Stil wie zwei weitere, jedoch ohne direkten Auftraggeber, wie von Mitarbeitern der Firma zu erfahren ist. Nun wurde sie der katholischen Kirchgemeinde zum Kauf angeboten, ab Stange sozusagen.

Für den Kirchenverwaltungsrat ein guter Deal, sagt Präsident Alfons Angehrn; ausgedeutet: ein Schnäppchenpreis. Alfons Angehrn spricht lieber von einem guten Preis-Leistungsverhältnis. Denn die alte Orgel müsste mit geschätzten Kosten von 100'000 Franken dringend saniert wer-

den, weitere Unterhaltskosten wären programmiert; ein Fass ohne Boden. Und hinten eingezwängt in einer Ecke stehe sie eigentlich aus akustischer Sicht am falschen Platz, seien sich Experten einig, und das sei schon dem Architekten klar gewesen. Den genauen Anschaffungspreis will die Kirchenverwaltung im Edikt zur Abstimmung bekannt geben.

Unter den Monteuren der Orgelbaufirma Kuhn aus Männedorf war auch ein Teufner: Andreas Bondt steht kurz vor dem Lehrabschluss als Orgelbauer und freute sich speziell über den Einsatz in seiner Jugendheimat.

Wie die neue Orgel tönt, konnte erstmals am 12. März im Rahmen



Kauf ab Stange: Die neue Orgel ruht auf einem Sockel aus Eichenholz und ist auch selber ganz aus Holz: zum grössten Teil Ahorn sowie Kirsche. Die rund 650 Pfeifen sind entweder aus einer Zinn-Blei-Legierung oder ebenfalls aus Holz.

einer Abendveranstaltung gehört werden.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sollen sich in der Osterzeit selber ein Bild respektive einen Höreindruck verschaffen, bevor sie am 24. April darüber abstimmen, ob die Orgel angeschafft oder wieder abgebaut werden soll.



Einsatz in seiner alten Heimat: Orgelbauer Andreas Bondt.

Feier der Osternacht im Stofel

Am Samstag, 31. März um 21 Uhr lädt die Pfarrei ein zur Osternachtfeier. Die BesucherInnen versammeln sich am brennenden Osterfeuer auf dem Vorplatz der Kirche Teufen.

Der Kirchenchor singt Auszüge aus dem Werk Missa Brevis in C von Robert Jones, begleitet von Ursula Oelke an der Orgel und dem Trompetensolisten Michael Neff.

Anschliessend sind alle zum Osterapéro eingeladen.



Neue Orgel und Sanierung Kirchplatz Stofel

Am Dienstag, 24. April lädt die Kirchenverwaltung zur Kirchbürgerversammlung in der neu restaurierten Kirche in Bühler ein.

Beginn: 19.30 Uhr. Traktanden sind neben den ordentlichen Geschäften der Entscheid über den

Kauf der auf Probe installierten Orgel in der Kirche Teufen sowie die Sanierung des Kirchplatzes im Stofel. Im Anschluss offeriert die Kirchgemeinde allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Apéro im Pfarrsaal in Bühler.

16 Kinder feiern Erstkommunion

Am 29. April feiern wir in Teufen die Erstkommunion. Seit letzten Sommer bereiten sich 16 Kinder unter dem Motto «in Gottes Hand geborgen» auf ihr Fest vor.

Unsere Erstkommunionkinder Teufen: Emilie Annen, Patricia Ehrbar, Lilli Hottkowitz, Sämi Krumme-

nacher, Julian Künzler, Jasmine Neff, Paul Radmann, Maurizio Trivigno, Nola Wild. **Niederteufen:** Lucienne Aebischer, Chiara Bänziger, Guglielmo Boldrini, Louis Breitenmoser, Mateo Corazza, Inti Monegat, Anna Paulus.

9.50 Uhr Einzug der Erstkommunionkinder. 10 Uhr Festgottesdienst, anschliessend Apéro.

Unsere Jubilare im April

Unsere Gratulationen starten wir am 4. April mit **Maya Herzig-Becker**. Sie ist immer noch kulturell sehr interessiert und besucht auch den einen oder anderen Anlass im Dorf, wo sie seit 1964 wohnt. Mit ihrer Gesundheit ist die Jubilarin zufrieden, sei es doch nicht selbstverständlich, dass man 91 Jahre alt werden dürfe. Maya Herzig ist häufig zu Fuss in unserem Dorf unterwegs. Wir wünschen ihr zu ihrem 91. Geburtstag alles Gute.

Erika Kindlimann-Burkhart ist am 8. April 1938 in Teufen geboren. Hier ist sie auch aufgewachsen und geraume Zeit später, nach Jahren in der Ferne, ist sie mit ihrem Ehemann Hans Ulrich nach Teufen zurückgekommen. Sie lebt mit ihm im Bächli 8. Wir wünschen ihr ein glückliches und fröhliches neues Lebensjahr und gratulieren zum 80. Wiegenfest.



Den 91. Geburtstag feiert **Reinhard Müller-Siegrist** am 11. April. Die Tüfner Poscht wünscht ihm alles Gute.



Georg Heussi wird am 16. April 80 Jahre alt. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich zu seinem Geburtstag. Er wohnt im Oberboden in einem gepflegten Appenzellerhaus.



Am 17. April 1927 ist **Martha Holderegger-Schärli** geboren. Sie lebt seit Mai 2017 im Haus Unteres Gremm. Wir gratulieren zum 91. Geburtstag und wünschen ihr ein gesundes und erfreuliches neues Lebensjahr.



Tranquilla Ehwald-Cecotto feiert am 20. April den 91. Geburtstag. Wir wünschen ihr Glück und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.



Am 25. April 1938 ist **Uli Sonderegger-Keller** auf die Welt gekommen und zusammen mit zwei älteren Brüdern auf einem Landsitz in Lutzenberg aufgewachsen. Nach einer Lehre zum Hochbauzeichner und dem Besuch des Abendtechnikums in St. Gallen zog er mit 24 Jahren am 30. April 1962 nach Teufen. Verschiedene berufsbegleitende Kurse im Hochbau, die er in Zürich besuchte, rundeten seine Ausbildung ab. Im April 1965 machte er sich mit der Gründung seines Architekturbüros selbstständig. 1970 bezog er sein Wohnhaus mit Büros im Battenhaus. Neun Jahre später wandelte er seine Einzelfirma mit zwölf Angestellten in eine Aktiengesellschaft um. Dazu gehörten auch Lehrlinge, die bei ihm eine fundierte Ausbildung genossen. Mit Eintritt des Schwiegersohns Thomas Zaugg und seiner Ehefrau Jacqueline 1994 erhielt unser Jubilar Unterstützung in seiner Tätigkeit. 2000 wurde das Architekturbüro Sonderegger & Zaugg AG gegründet, und 2005 übernahmen Thomas und Jacqueline Zaugg die alleinige Führung des Architekturbüros. Während seiner beruflichen Tätigkeit engagierte er sich auch als Berufsschullehrer für Maurer in Teufen und Herisau und war während zehn Jahren Präsident der kantonalen Schlichtungsstelle für das Mietwesen.

Ebenso war der Jubilar manche Jahre als Assekuranz-Schätzer AR unterwegs. 2007 gründete er zwei Firmen im Bereich Liegenschaftsverwaltung. Diese Arbeit begleitet ihn auch heute noch, mit tatkräftiger Unterstützung seiner Ehefrau Maria, die er 1986 geheiratet hat. Trotz seiner zahlreichen Bauten in Teufen und bis ins Bündnerland ist er bescheiden geblieben. Er kann es jetzt etwas geruhsamer nehmen, ist gerne en famille, liebt sein Zuhause und wird wunderbar gepflegt durch seine Ehefrau. Freude bereiten ihm auch die drei Grosskinder. Wir wünschen dem Jubilar, dass er sein gediegenes Heim mit dem grosszügigen Garten und den vielen Rosen sowie die Wanderungen mit seiner Frau und dem Appenzeller Bläss Mutzli noch lange geniessen kann.



Zum höchsten Geburtstag im Monat April dürfen wir **Trudi Brugger-Zingg** am 26. April gratulieren. Sie wird 97 Jahre jung und lebt immer noch zu Hause am Cholgaden. Rundum sind ihr ihre Nachbarn behilflich. Und die Spitex unterstützt unsere Jubilarin ebenfalls. Jeden Tag kocht sich Trudi Brugger zu Mittag. Es wird fern geschaut und die Tageszeitung gelesen. Im Sommer sitzt sie auf ihrem Gartenplatz. Und so wird es ihr nie langweilig. Wir wünschen weiterhin alles Gute.

Tosca Callegari-Vendramini feiert am 28. April den 92. Geburtstag. Sie lebt in der Genossenschaft Alterssiedlung unteres Hörli in Teufen. Dort fühlt sie sich schon seit Jahren wohl. Die Mieterinnen helfen sich gegenseitig, man schätzt die Nachbarin. Tosca Callegari erzählt voller Freude, wie gut sie es mit ihrer Familie hat. Dieses grosse Glück bedeutet ihr alles. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin gute Gesundheit und die nötige Portion Schwung, ihren Alltag bewältigen zu können.

Notiert: Marlis Schaeppi



Goldene Hochzeit des Ehepaares Maggie und Kurt Peter-Buchle am 16. April 2018

Maggie und Kurt Peter-Buchle haben sich bei der Arbeit in einer Landarztpraxis kennengelernt und am 16. April 1968 geheiratet. Ihr Weg führte sie berufsbedingt über mehrere Stationen.

So auch 1969 mitten in der Apartheid für zwei Jahre zum Masana Missionsspital in Südafrika, wo Kurt als Arzt arbeitete. Hier kam 1970 Sohn Christian zur Welt und 1972 – wieder zurück in der Schweiz – folgte Tochter Claudia. Weil Kurt in seiner Landarztpraxis etwas Wesentliches fehlte, machte er mit tatkräftiger Unterstützung von Maggie eine Zweitausbildung zum Psychotherapeuten. Ab Ende 1980 arbeitete er zufrieden in eigener Praxis in St. Gallen. Daneben unterrichtete er jahrelang Pflegende in Psychosomatik und schrieb auch Bücher dazu. Für 34 Jahre gewährte das «Hämetli» mit Garten im Wies-Tobel in Teufen



1968 wurde Hochzeit gefeiert. Fotos: zVg.

der Familie Obhut und Nähe zur Natur.

Maggie und Kurt schauen auf ein erlebnisreiches Dasein zurück: Glücklich, Eltern und Grosseltern sein zu dürfen, dankbar für eine gute Beziehung und gemeinsame Weiterent-

wicklung, und genug Freiraum, um Antworten zu suchen auf die Frage nach dem Sinn des Menschseins und den Hintergründen von Gesundheit und Krankheit. Seit 2013, dem Umzug in eine altersgerechtere Wohnung in der Grünau, geht alles etwas ruhiger und einfacher zu und her. Es bleibt Zeit zum Lesen, Diskutieren und für Handarbeiten. Man trifft die beiden nun häufig auf ihrem fast täglichen Spaziergang im und ums Dorf oder beim Kaffee. Sie sind froh, einander zu haben und hoffen, weiter gemeinsam leben zu dürfen.

Notiert: Marlis Schaeppi



Maggie und Kurt Peter-Buchle heute.

Hochzeitglocken

Maria und Michael von Allmen

Trauung: Am 26. Januar 2018 im Gemeindehaus Teufen

Fest: Apéro zu Hause für die Familie

Flitterwochen: In Planung

Kennengelernt: Im 10. Schuljahr

Aufgewachsen: Maria in St. Gallen und Michael in Rorschach

Wohnhaft: Teufen

Berufe: Maria ist Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendarbeit Teufen; Michael ist Nutzfahrzeugverkäufer bei GNG in Gossau

Hobbys: Maria: Zumba unterrichten im Update Fitness.

Michael: Fitness; Gemeinsam: Schick essen gehen, ausgedehnte Spaziergänge mit dem Hund

Wir wünschen alles Gute zur Geburt



Leana Priya Nagel

ist am 22. Januar 2018 in der Klinik Stephanshorn auf die Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 49 cm gross und 3200 g schwer. Die Eltern Stefanie Nagel und Dinesh Cheriakunnel freuen sich mit Navina riesig über die Geburt von Leana. Die ältere Schwester Navina ist sehr stolz und knuddelt gerne mit Leana.



Yanis Max Steiger

ist am 15. Januar 2018 im Spital in Herisau zur Welt gekommen. Er wog bei der Geburt 4200 g und war 50 cm gross. Die stolzen Eltern Maria-Angela und Urs Steiger geniessen die gemeinsame Zeit mit ihrem aufgeweckten Yanis. Sie freuen sich, einen aktiven und gesunden Buben auf seinem Lebensweg begleiten zu dürfen.



SPORT in TEUFEN

Knapp in der oberen Hälfte der Tabelle überwintert



Die 1. Mannschaft mit Trainer Marco Pola und Assistententrainer Bekim Ibrahimov. Foto: zVg.

Die erste Mannschaft des FC Teufen hat die Umstellung mit einigen neuen, jungen Spielern und einem neuen Trainer erfolgreich gemeistert und befindet sich nach der Hälfte der Saison im Mittelfeld der Tabelle.

Mit Marco Pola hat im vergangenen Sommer ein neuer Trainer die Leitung übernommen und dabei auch einige ehemalige Junioren in die erste Mannschaft integriert.

Nach einem fulminanten 10:1 im ersten Meisterschaftsspiel musste die junge Mannschaft teilweise Lehrgeld bezahlen und konnte den Schwung vom Startspiel nur beschränkt mitnehmen. Spätestens zum wichtigen Derby auswärts beim FC Speicher konnte

man sich aber wieder stabilisieren und einen Sieg mit nach Teufen nehmen. Für die Rückrunde hat sich das Team kaum verändert, was uns positiv stimmt. Die Automatismen innerhalb der Mannschaft greifen immer stärker und die Ideen des neuen Trainers werden immer besser umgesetzt. Ein guter Start wird mit Blick auf die Tabelle sehr wichtig sein, denn nur gerade 13 Punkte trennen den 10. Platz vom Aufstiegsplatz 1. Mit 9 Punkten Rückstand auf den Wintermeister aus Rheineck nimmt der FC Teufen die kommenden 11 Meisterschaftsspiele in Angriff und möchte sich noch einige Ränge nach oben spielen.

Wir freuen uns auf grosse Unterstützung an unseren Heimspielen und eine – hoffentlich erfolgreiche – Rückrunde.

Cyrril Rohner

Ohne Tee kein FC T(ee)

Ob an einem Abendspiel bei Temperaturen um die 10 Grad und peitschendem Regenfall oder an einem heissen Samstagnachmittag im Hochsommer: Der warme Tee ist einer der wichtigen Bestandteile einer Halbzeitpause unserer Fussballspieler.

Von den G- und F-Juniorenturnieren bis zu den Spielen der 1. Mannschaft stürzen sich

die Spieler des FC Teufen auf die Thermoskanne, sobald der Schiedsrichter zur Pause pfeift.

So braucht es an über 100 Heimspielen und Turnieren, die pro Jahr auf dem Landhaus in Teufen stattfinden, je einen 10 Liter-Krug gefüllt mit feinem Tee. Diese über 1000 Liter Tee werden dem FC Teufen Jahr für Jahr durch das Restaurant Ilge unentgeltlich zur Verfügung gestellt.



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Sporttipp

im April

Turnerunterhaltung des TV Teufen Anfang Mai

Am Freitag 4. und Samstag 5. Mai veranstaltet der Turnverein Teufen eine Turnerunterhaltung im Lindensaal Teufen. «Verstehen Sie Spass?», dann freuen wir uns auf Ihren Besuch.

Programm

Freitag 4. 5. 2018, 19 Uhr, Unterhaltung mit HGH Showband.

Samstag 5. 5. 2018, 14 und 19 Uhr, Unterhaltung mit Kapelle Quöllfrisch.

Reservation auf www.tvteufen.ch

Der TV Teufen freut sich darauf, Ihnen eine Unterhaltung mit turnerischen und komödiantischen Höhepunkten zu präsentieren.



Aus diesem Grund möchte der FC Teufen im Namen aller Mitglieder Ursula und Köbi von der Ilge ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Wir wissen eure wichtige Unterstützung sehr zu schätzen – euer Tee war schon das eine oder andere Mal das Zünglein an der Waage, welches uns zum Sieg geführt hat!

Vorstand FC Teufen

Erfolgreicher Saisonabschluss des Leichtathletiknachwuchses



Mit dem gut besetzten nationalen Nachwuchsmeeeting in St. Gallen schloss auch der Teufner Nachwuchs seine Leichtathletik-Hallensaison ab.

Mit drei Podestplätzen überzeugte **Roman Frischknecht**, weitere Teufner Höhepunkte setzten Chiara Lenzi und Jeremiah Mundy mit Siegen im Kugelstossen.

In der Kategorie U 12 gewann das Eishockeytalent des HC Davos **Jeremiah Mundy** trotz mangelnder Technik im Kugelstossen überlegen. Verletzungsbedingt konnte er die Chance zu weiteren Topresultaten nicht nutzen.



Ähnlich erging es U 14 Athletin **Chiara Lenzi**. Das Mehrkampftalent aus Appenzell holte ebenfalls Gold beim Kugelstossen, konnte aber bedingt durch ein Handicap ihre weiteren starken technischen Disziplinen nicht bestreiten.

HK / Fotos: Urs Siegwart



Jeremiah Mundy: Gold beim Kugelstossen.

Links: Roman Frischknecht (Mitte) war in mehreren Disziplinen ganz vorne dabei.

Vorbereitungen für Turnunterhaltung im Mai laufen



Bei den Fitness Damen des Turnverein Teufens wird momentan jeden Dienstag auf die kommende Turnunterhaltung geübt.

Bereits neun Jahre ist es her, dass der Turnverein ein solches Bühnenprogramm auf die Beine gestellt hat. Die eine oder andere Dame unserer Riege war auch da schon auf der Bühne aktiv. Für uns war sofort klar, wir werden da auch mitwirken, als Turner und Helfer.

Die Fitness Damen bei der Probe. Foto: Tamara Zwysig



Mit 15 Frauen wird momentan ein Programm zusammengestellt, das im Mai dann dreimal aufgeführt wird.

Was wir vorführen wollen, ist ganz uns überlassen, sei es etwas mit Geräten, Hilfsmitteln oder einfach nur mit den Turnern. Was die Turnerinnen der Fitness Damen zeigen werden, wird aber noch nicht verraten.

Wir sind motiviert, eine tolle Unterhaltung auf die Beine zu stellen und freuen uns bereits auf den 4. und 5. Mai. Bis dann im Lindensaal in Teufen!

Sportagenda April 2018

- 14.** Samstag, Sporthalle Landhaus, 13.30 Uhr, Handball M3, TV Teufen – TV Herisau 1; 15.00 Uhr, Handball MU17, TV Teufen 1 – HC Stammheim
- 14.** Samstag, 17.00 Uhr, Sportanlage Landhaus, Fussball 4. Liga: FC Teufen – FC Heiden
- 15.** Sonntag, 13.30 Uhr, Sportanlage Landhaus, Fussball 3. Liga: FC Teufen – FC Balzers



- 22.** Sonntag, 16.00 Uhr, Sportanlage Landhaus, Fussball 3. Liga: FC Teufen – FC Rüthi
- 28.** Samstag, 18.30 Uhr, Sportanlage Landhaus, Fussball 4. Liga: FC Teufen – FC Rebstein
- 28.** Samstag, 17.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball MU17, TV Teufen – SV Fides

Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!



Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

ROLF WALDBURGER AG **R**
HOLZBAU **W**
SCHREINEREI

Speicherstrasse 19
9053 Teufen
Telefon 071 333 14 70
Telefax 071 333 14 82
wabu_holz@bluewin.ch

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

9053 Teufen
Ebni 15

9055 Bühler
untere Au

Ihr Spezialist für:

Neubauten	Kernbohrungen	An- und Umbauten
Kundenarbeiten	Sitzplätze	Umgebungsarbeiten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 071 333 15 90

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

HOI

100% NATÜRLICH
BIS 10% FRUCHTSAFT
HANDGEFLÜCKTE TROPISCHE FRÜCHTE
OHNE KÜNSTLICHE ZUSATZSTOFFE



Biermischgetränk
mit 2.5% Alkohol

hoi-appenzell.ch

APPENZELER BIER

Entsorgung/Transporte

STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

**IHR PROFI FÜR
GARTENPFLEGE**

Allen Wünschen gewachsen

waldburger-gartenbau.ch



**Waldburger
Gartenbau**

Jodeln, Zauren, Singen – und lüpfige Musik

Bildbericht: Erich Gmünder

Wenn der Jodlerclub zu einem seiner Anlässe einlädt, dann bleibt kein Platz leer. Das war auch am Samstagabend, 10. März der Fall: Rund 400 Besucherinnen und Besucher lauschten den Klängen und Gesängen der Jodler sowie ihrer Gäste.

Den Anfang machte der Jodlerclub Teufen unter Leitung von Hansueli Hersche mit dem Wettbewerbsbeitrag, mit dem die Teufner letztes Jahr am «Eidge-nössischen» in Brig-Glis die Note «sehr gut» geholt hatten.

Danach kündigte Präsident Hanspeter Inauen das A-Cappella-Terzett «Chrimafrä» aus dem Emmental an – der Name setzt

sich aus den Anfangssilben der drei Frauen zusammen: **Christa** Aebersold-Schenk, Pflegefachfrau, ihre Zwillingschwester **Fränzi** Weber-Schenk, Kindergärtnerin sowie die Allgäuer Älplerin **Maritta** Lichtensteiger, Sozialpädagogin. Neben dem Jodelliedgut pflegen sie den Mundartgesang und begeister-



Das A-Cappella-Terzett «Chrimafrä» aus dem Emmental.

ten mit zwei Liedern des 2017 verstorbenen Mundartrockers Polo Hofer.

Die Strichmusik Neff spielte in der Besetzung mit zwei Violinen, Bratsche (Viola), Bass und mit Guido Neff, Gründer der Formation, am Hackbrett.

Jodlerclub und Streichmusik interpretierten ein rund viertelstündiges Medley mit den bekanntesten Appenzeller Liedern, arrangiert von Dölf Mettler. Ein weiterer Höhepunkt war der grippebedingt etwas verkürzte Auftritt der Sän-tisjodler, unterstützt von Ruedi Preisig jun.

Rund zwei Stunden dauerte das Konzert mit den diversen Zugaben. Wer noch nicht genug hatte, folgte der Einladung zum gemütlichen Abschluss im Zeughaus, wo alle Mitwirkenden nochmals auftraten.

Eine Kreuzfahrt durch musikalische Welten

Bildbericht: Erich Gmünder

An der diesjährigen Unterhaltung entführte die Harmoniemusik ihre Besucher auf ein Luxus-schiff und legte damit musikalisch an verschiedenen Stationen im Mittelmeer an.

Für die Gäste auf dem Luxusdampfer wurde rundum gesorgt, angefangen vom Begrüssungsapéro im Foyer, und weiter mit dem Einchecken, wo die «Bordkarte» und die Reiseunterlagen abgegeben wurden.

Im Lindensaal stand ein riesiger Schiffsbug mitten im Saal, und alle Plätze waren bereits um halb acht Uhr besetzt.

Möwen kreisten laut kreischend über dem Schiff, Wellen schlugen leise, der Leuchtturm blinkte, unter den Palmen lag eine Seemannskiste voller Edelmetall, ein Hinweis auf die Piraten, die das Schiff bald kapern sollten.

Vor dem Auslaufen durften die jungen Musikanten der Mini-Big-Band der Musikschule MSAM unter Leitung von Christian Käufeler zeigen, was sie draufhaben.

Stationen waren unter anderem Barcelona, Frankreich, San Carlo on the Water – mit einer Piratenband – und Rom.

Nach der Pause legte das Schiff in Slowenien an, und das Orchester brachte mit Oberkrainermelodien das Publikum zum Toben. Die USA mit dem Musical Grease und Griechenland mit Zorba's Dance folgten.

Ein weiterer Höhepunkt waren die vier Sänger vom Männerchor Tobel-Teufen, die als Freibeuter auftraten.

Karibische und arabische Klänge (Filmmusik von Pirates of Caribbean und Arabien Dances) folgten, und mit der Traumschiffmelodie, arrangiert von Lukas Würmli, legte das Schiff wieder an.

Gerührt vom Applaus und vom grossen Engagement ihrer Kolleginnen und Kollegen dankte Präsidentin Mirjam Staub allen Beteiligten für den Einsatz und würdigte die Arbeit von Dirigent Gerhard Pachler.

Daniel Egger hatte die Idee zum Bühnenbild und durfte bei der aufwendigen Umsetzung auf grosse Unterstützung im Verein und bei den Angehörigen zählen. Viel Applaus gab es auch für die Bordküche unter Leitung von Heidi Weishaupt, den Service durch den Männerchor sowie die vielen grossen und kleinen Helfer hinter den Kulissen.



Willkommen an Bord.



Der Voralberger Kurt Renner zog als «Kapitän» alle Register, um die Gesellschaft an Bord des Schiffes auf die Reise einzustimmen.

Ein ruhiges Vereinsjahr und ein Höhepunkt

56 der insgesamt 148 Mitglieder nahmen Mitte März an der HV ihres Einwohnervereins Tobel in der Waldegg teil.

Präsidentin Barbara Meier konnte auf ein ruhiges Jahr zurückblicken. Roger Benz, Esther Zellweger, Ueli Nef, Ueli Naef, und Martin Zellweger wurden in ihren Vorstandsämtern bestätigt, ebenso Barbara Meier als Präsidentin. Anstelle von Daniela Heise wird neu Martina Manser zusammen mit Martina Nef die Richtigkeit der Finanzen prüfen.

Höhepunkt ist das bereits zur Tradition gewordene Töblerfest am 11. August im Areal Preisig. Am 2. Juni gibt es für die Töbler eine

eigene Führung durch den Ruckhaldetunnel. Am 16. November erweitern die Töbler Männer ihre Kochkenntnisse mit Kathrin Kink. Jeweils am letzten Donnerstag gönnen sich die Frauen eine «Kaffeepause» im Gemsli.

Neu treffen sich die Männer jeweils am ersten Freitag im Monat um 17 Uhr zu einem Feierabend Höck.

Glasfaser-Erschliessung als Reizthema

Verschiedene Mitglieder äusserten ihre Enttäuschung, dass Randregionen wie das Tobel immer noch nicht mit Glasfaserverbindungen erschlossen sind und Anfragen seit Jahren nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Gemeindepräsident Reto Altherr versicherte,

Martina Nef und Martina Manser, die beiden Revisorinnen.

Foto: HK



dass der Gemeinde die Problematik bewusst sei und eine Lösung gesucht werde.

Der Gemeindepräsident ging auch auf die grossen Herausforderungen ein im Zusammenhang mit der Erstellung des Bahnhofkreises, dem Bahnhofumbau und der Doppelspur und bat die Bevölkerung um Solidarität mit den Geschäften im Dorf. HK

Esther Gähler löst Irene Neff an der Spitze ab



Die neue Präsidentin Esther Gähler (links) zusammen mit ihrer Vorgängerin Irene Neff. Foto: Marlis Schaeppi

Irene Neff präsidierte am 8. März im Lindensaal, passend zum Internationalen Frauentag, ihre letzte HV – die 58. der Frauengemeinschaft (FG). Der Verein zählt 322 Mitglieder. 84 davon waren anwesend.

Seit 27 Jahren, seit sie in Teufen zu Hause sei, werde sie von der FG begleitet, erzählte Irene Neff, und bedankte sich für das Vertrauen und die Ehre. Diakon Stefan Staub würdigte die Verdienste von Rita Harzenmoser. Sie war für das Erwachsenenprogramm zuständig

und prägte die FG ebenfalls. Die Scheidenden wurden mit Geschenken verabschiedet und von Manuela Ehrbar mit einem persönlich vorgetragenen Lied geehrt. Als neue Präsidentin wurde einstimmig die bisherige Vizepräsidentin Esther Gähler gewählt. Neue Vizepräsidentin ist Maggie Bumann. Neue Vorstandsmitglieder sind Muriel Montandon und Nadine Lindenberger. Die musikalische Unterhaltung bestritt die A-Cappella Formation «d Meedle» aus Innerrhoden, vier junge Frauen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren in ihren hübschen Trachten. MS

Jugendliche für die Blasmusik begeistern

Am 17. März trafen sich die Mitglieder der Harmoniemusik Teufen anlässlich der 106. Hauptversammlung im Restaurant Ilge in Teufen.

Mirjam Staub präsentierte wiederum ihre witzige «Präsidenten-Zeitung». Die HMT kam 71 Mal zusammen, 18 Mal davon für grössere und kleinere Auftritte und öffentliche Anlässe. Höhepunkt des neuen Vereinsjahres sind neben zahlreichen Ständchen die Teilnahmen am 1. Appenzeller Blamu-Cup in Stein und am Gemeinschaftskonzert der Musikschule Appenzeller Mittelland, zusammen mit den Musikgesellschaften aus Trogen, Speicher und Gais. Gemeinsam wollen die Vereine damit mehr Jugendliche und Kinder für Blasmusik begeistern.

Anfangs September steht die 4. Ausgabe des Tüfner Gassefeschts an. Und nach den Sommerferien starten bereits die Proben für das Kirchenkonzert vom 30. März 2019.

Zwei Abschiede

Lukas Würmli, Alt-Saxofonist und Vize-Dirigent, wird sich verstärkt auf sein Amt als Dirigent der MV Rebstein und natürlich auf sein Studium in Zürich konzentrieren. Er wird durch Trompeter Daniel Müller ersetzt, der als Dirigent der Musikgesellschaft Wintersberg-Bendel bereits Erfahrungen sammeln konnte. Auch die Alt-Saxofonistin Jasmin Feike verlässt den Verein aufgrund ihres Studiums in Zürich. Kathrin Stutz löst die langjährige Aktuarin Priska Weder ab, und in der Musikkommission gab Dawid Meier seinen



Der erneuerte Vorstand der HMT: (v.l.n.r.) vorne: Kathrin Stutz, Daniel Müller (neuer Vizedirigent), Karin Christen; hinten: Irene Christen, Sandra Brunner, Mirjam Staub, Präsidentin. Foto: zVg.

Austritt. Ernst Tanner war an der Delegiertenversammlung des Appenzeller Blasmusikverbandes für 50 Jahre aktives Musizieren geehrt worden. Mit dem von ihm gespendeten Dessert fand die Versammlung einen gemütlichen Ausklang. KC

Das Präsidium wechselt von Bruno zu Bruno

Die Angehörigen der Feuerwehr trafen sich am 10. Februar zur jährlichen Vereinsversammlung im Restaurant Gemsli.



Neue und abtretende Mitglieder auf einem Bild: Vorne der neue und der abtretende Präsident, Bruno Schläpfer und Bruno Fuster; hinten v.l.n.r. Benjamin Gossweiler, Thomas Koller, Juan Albendiz, Silvio Eugster, Ueli Graf, Thibaud Scheiwiller und Michael Baumgartner. Foto: zVg.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten die Vereinsmitglieder ihren geschätzten Präsidenten Bruno Fuster. Er übergab sein Amt an den einstimmig gewählten Bruno Schläpfer. Bruno Fuster wird der Feuerwehr als Zugführer und erfahrener Feuerwehrmann weiterhin erhalten bleiben.

Leider musste man sich auch dieses Jahr wieder von vier Feuerwehrkameraden (Juan Albendiz, Ueli Graf, Benjamin Gossweiler und Thiboud Scheiwiller) verabschieden.

Ein Trost war, dass drei Neumitglieder (Michael Baumgartner, Silvio Eugster und Thomas Koller) begrüsst werden durften, welche nun mit allen aktiven Feuerwehrern die Bevölkerung bei Bränden, Elementarereignissen, Verkehrsunfällen und vielem mehr unterstützen. pd.



Frühlingsstimmung schnuppern

Der Initiantin Annelise Bischoff ist es wieder gelungen, am Ostermarkt Mitte März in der Hechtremise ein frühlingshaftes Angebot zu präsentieren. Insgesamt waren bei der 8. Auflage ein Dutzend Ausstellerinnen beteiligt.

Zu einem Treffpunkt entwickelte sich einmal mehr die Kaffeestube. Foto: Félice Angehrn

Erstes Hundemilitary in Teufen – ein voller Erfolg

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Trotz klirrender Kälte beteiligten sich 107 Mensch-Hunde-Teams am ersten Hunde-Military am Sonntag 25. Februar und nahmen die Route von Teufen nach Bühler unter die Füsse.

Hundemilitary ist ein reiner Spassparcours für die Zweierteams von Hund und Mensch. Ganze Familien, junge Paare und kleine Gruppen absolvierten die zehn Posten.

Der Weg führte vom Restaurant Trüübli via Schule Roth-Haus bis zur Zimmerei Heierli in Bühler. Dort konnte man sich in der warmen Werkstatt bei Gerstensuppe und Geträn-

ken etwas aufwärmen. Danach ging es zurück nach Teufen.

Zu kalt war es nur für wenige der Teilnehmerinnen. «Das sind wir uns gewohnt, mit den Hunden sind wir sowieso viel draussen», sagte eine Frau aus Wolfhalden, die bereits mehrere Militarys mitgemacht hat. «Die Hunde arbeiten gerne – es macht einfach Spass und gibt uns wieder Ideen, was wir mit den Hunden trainieren können.»

Tatsächlich sind die einzelnen Aufgaben nicht körperlich schwierig, verlangen aber die volle Aufmerksamkeit der Hunde.

Heidi Weishaupt freute sich über die vielen Teilnehmer, aber auch über die gute Aufnah-

me in der Bevölkerung. Sie hatte gemeinsam mit Joy Bissegger das erste Hundemilitary in Teufen organisiert. «Die Leute stellten uns ihre Wiesen für einen Posten zur Verfügung, obwohl viele gar nicht wussten, was ein Hundemilitary ist.»

Ausserdem durfte sie auf die Unterstützung von über zwanzig Helferinnen und Helfern zählen. Die Preise wurden gesponsert.

Wie lange die Teams unterwegs sind, spielt keine Rolle für die Rangierung, die gesammelten Punkte sind entscheidend. Den ersten Sieg in Teufen erringt Hund Xaro mit seiner Besitzerin Cathrin Zimmermann mit 185 Punkten.



Links: Nicht nur die Hundebesitzer, auch deren Vierbeiner waren warm eingepackt und gut geschützt vor der Kälte.

Rechts: Bei so vielen Teilnehmern gibt es auch mal Wartezeiten vor den einzelnen Posten.



Immer da, wo Zahlen sind.



Bei wachsenden Ansprüchen sind wir der richtige Anlagepartner.

Sie wollen mehr aus Ihrem Geld machen? Wir unterstützen Sie mit umfassender, kompetenter Beratung und machen aus Ihren Zielen eine Vermögensstrategie.

Mehr erfahren: raiffeisen.ch/ansprueche

Montag bis Freitag von 7 bis 7 Beratungstermin vereinbaren



Raiffeisenbank Appenzell
Geschäftsstelle Teufen

Albert Sutter
071 335 03 75 | albert.sutter@raiffeisen.ch

www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

GANZ SCHÖN SICHER.



NEW OUTBACK 4x4.

Sicherheit ohne Aufpreis

Symmetrical 4x4
Boxermotor
EyeSight Fahrerassistenz-System
Advanced Safety Package
Lineartronic

JETZT PROBE FAHREN UND EIN WELLNESS-WEEKEND FÜR 2 GEWINNEN!

SUBARU
Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

ebneter AG

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebneter-ag.ch

FABRIKLADEN
> alti Wäbi <

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Oder auf telefonische Vereinbarung
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



NÖD JUFLE MACHT DEN BRAUER ZUM MEISTER.



Ein gutes Bier braucht Zeit. Deshalb nehmen wir uns beim Brauen besonders viel davon. Und das seit bald 240 Jahren. Damit Sie jeden Schluck geniessen können.

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Schützengast

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Mehr Musik, weniger Distanz

Lukas Würmli

Am 1. September 2018 findet das vierte Tüüfner Gassefescht statt. Das OK plant dabei zwei grössere Veränderungen – eine neue Bühne und noch mehr Musik am Nachmittag dank früherem Beginn.

Seit vergangenem November stecken die OK-Mitglieder des Tüüfner Gassefescht wieder regelmässig die Köpfe zusammen und arbeiten an der vierten Ausgabe. Die wichtigsten Erkenntnisse aus der dritten Ausgabe, sowie Resultate aus vielen Gesprächen und einer öffentlichen Umfrage im vergangenen Herbst fliessen so ins Konzept des vierten Tüüfner Gassefescht am 1. September 2018 mit hinein.

Neue Bühne neben der Engelgasse

Zwei zentrale Veränderungen sind dabei bereits jetzt in die Wege geleitet. Einerseits wird die Rock-Bühne, bis anhin neben der Migros, ins Dorfzentrum rücken und auf dem Platz hinter dem ehemaligen Spar ein neues Zuhause finden. Das OK reagiert so auf den Wunsch nach kürzeren Gehwegen zwischen

den Bühnen und auf die anstehenden Kreislaufbauarbeiten beim Teufner Bahnhof. Mit den Nachmittagsbühnen bei der Hechtremise, beim Gemeindehaus und bei der Engelgasse rückt das idyllische Dorfzentrum um den Dorfplatz noch mehr ins Zentrum des Fests.

Die zweite grosse Veränderung verspricht mehr Musik im Dorf. So wird das Tüüfner Gassefescht 2018 neu bereits um 15 Uhr auf der neuen Engelbühne eröffnet. In den fünf Stunden Livemusik am Nachmittag treten total 18 Bands auf, drei mehr als im Vorjahr. Drei Headliner aus den Musikstilen Indie-Pop, Reggae und Country lassen schliesslich wie jedes Jahr das Tüüfner Gassefescht am Abend im Zeughaus ausklingen.

Preisig neue Sponsoring-Verantwortliche

Nicht nur in zentralen Aspekten des Fests werden neue Wege begangen, sondern auch die Zusammensetzung des OK erlebte eine Veränderung. Nach dem Rücktritt von Jasmin Feike, die aufgrund des Studiums neu in Zürich wohnt, übernahm nach dem letzten Fest Esther Preisig ihre Position. Die gebür-

tige Teufnerin und ehemalige Musikantin der Harmoniemusik Teufen hat die Verantwortung im Bereich Sponsoring inne und ist bereits tatkräftig auf der Suche nach Unterstützung im lokalen Umfeld. Unterstützung, die in diesem Jahr auch in Form eines Bandpatronats für die Abendbands möglich ist.

Die Namen der total über zwanzig Bands werden am 1. Juni auf der Webseite www.gassefescht.ch und exklusiv in der Tüüfner Poscht präsentiert.



Das OK des Tüüfner Gassefescht will am Erfolg der letzten Jahre anknüpfen: Esther Preisig (Sponsoring), Lukas Würmli (Musik, Technik, Medien), Mirjam Staub (Finanzen, Helfer), Dawid Meier (OK-Präsident, Bau), Daniel Müller (Werbung). (es fehlt Tamara Brun, Gastronomie). Foto: zVg.

Im Zeughaus: WALK THE LINE – Welt der Linien

WALK THE LINE: So heisst ein von Jonny Cash (1955) geschriebener und interpretierter Song. Darin gelobt er seiner Angebeteten, artig und treu zu sein und die Regeln einzuhalten.

Die Linie hat viele Gestalten und wird oft als Metapher verwendet. Mit verschiedenen Aspekten dieser Thematik beschäftigt sich die neue Ausstellung.

Eine Linie als die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten ist eine geläufige Definition. Daraus lassen sich panoramhaft Ortsbilder und Landschaften darstellen, also scheinbar statische Ansichten, damit wir wissen was ist, respektive was war. Dies nutzte zum Beispiel **Johann Ulrich Fitzi** für seine Darstellungen (mehr über den Teufner auf Seiten 26–29).

Um den Verlauf von Zeit zu benennen oder gar darzustellen, wird oft auch die Linie zu Hilfe gezogen. So erinnern viele grafische Arbeiten von **Klaus Lutz** an Filmsequenzen,

also einen Ablauf von Bildern, welche durch die Zeit verbunden sind. Klaus Lutz ist 1940 in St.Gallen geboren und 2009 in New York verstorben. Er hat vielfältige Bezüge zur Ostschweiz, so leben einige seiner Verwandten im Appenzellerland. Er hinterlässt ein vielschichtiges Werk, in dem Linien häufig eine wichtige Rolle spielen.

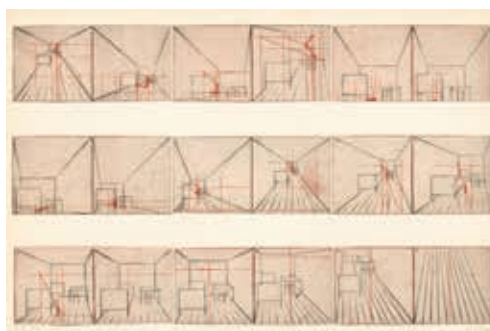
Die WALK THE LINE-Metaphorik, einer Linie als zeitlichen Verlauf, aber auch das auf der Spur zu bleiben, erkennt man in den Werken zeitgenössischer Kunstschaffenden, wie Karin K. Bühler, Christian Kathriner, Sandra

Kühne, Christian Ratti, Christian Kathriner, Anna Beck-Wörner und Reto Müller.

Einige davon waren schon bei früheren Ausstellungen im Zeughaus beteiligt. Dieses Wiederkehren spannt also ebenfalls eine Timeline auf – in die Zukunft.

Zeughaus, WALK THE LINE, Ausstellung vom 9. April bis 19. August. Werke von Ulrich Fitzi (1798–1855) und Klaus Lutz (1940–2009) versehen mit Spuren aus dem aktuellen Kunstschaffen.

→ Vernissage, Sonntag 8. April, 14 Uhr



Klaus Lutz: Das Zimmerstück, 1974. Nach dem Prosastück von Robert Walser; Leporello mit 36 Kupferstichen in Schwarz u. Rot mit rosa Plattenton. Edition: 5/9. Privatsammlung.

Foto: zVg.



Frischmarkt in Teufen

Regionale Frischprodukte und Spezialitäten
jeweils am 1. Samstag im Monat von 8 – 12 Uhr auf dem Dorfplatz

Daten 2018: 7. April / 5. Mai / 2. Juni / 7. Juli / 4. Aug. / 1. Sept. / 6. Okt. / 3. Nov.



STÖCKLE METALLBAU

T 071 278 62 55 | www.stoeckleag.ch




**Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.**
T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli



René Speck Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

FACHMÄNNISCH. PROMPT. ZUVERLÄSSIG.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.




Emil Frey AG
Autopark St. Gallen
www.emilfrey.ch/allrad
Ihr kompetentes 4x4 Zentrum

Ihr Fachmann
seit 1924.




«Hausverkauf?»

Kompetent. Seriös.
Ihre Immobilienvermarkterin.

Josy Frenda
Tel. 071 227 42 65
Mobil 079 703 44 05
j.frenda@hevsg.ch
www.hevsg.ch




Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch



Frühlingserwachen – Frischmarkt auf dem Dorfplatz

Auch dieses Jahr findet der Frischmarkt monatlich statt und bietet ein kleines, regionales Sortiment an Spezialitäten und Leckereien an. Leider startet der Markt ohne Gemüse und auch ohne die Teigwaren von Eveline Giger.



Dafür gibt es reifen Käse von Hannes Sentele und die bekannten Leckereien wie Backwaren, Bio Eier, Blumensträusse und vieles mehr von Familie Tanner. Bereits seit einigen Jahren am Frischmarkt ist Familie Baumgartner aus Oberriet. Ihre Philosophie – «hausgemacht und einfach gut». Wie zu Grossmutterns

Zeiten machen sie Gemüse und Früchte ohne Farbstoff und Konservierungsmittel in Gläser ein. Fränzi Weiss verkauft ihre bunten und kreativen «handmade first & secondhand» Artikel in Teufen. Viele ihrer Kreationen sind richtige Hingucker und Einzelstücke.

Falls jemand Lust hat, ein Gemüseangebot am Frischmarkt anzubieten, freuen wir uns sehr. Auch wenn sie sonst eine Spezialität haben, die auf den Frischmarkt passt und das Angebot des Marktes erweitert, können Sie sich gerne melden.

→ Dorfplatz, jeden ersten Samstag im Monat von April bis November, 8–12 Uhr

Organe spenden? – Bilde dir deine Meinung

Aktuell stehen über 1500 Menschen auf der Warteliste für ein Spenderorgan. Jede Woche sterben im Durchschnitt zwei Menschen, weil das lebensrettende Organ nicht rechtzeitig verfügbar war.

In der Schweiz gibt es nach wie vor zuwenig Menschen, die ihren Willen mit einer Organspende-Karte kundtun. Das sind drei gute

Gründe, um über Organspende zu reden:

Mir zuliebe – Meinen Angehörigen zuliebe – Dem Leben zuliebe.

In einem spannenden Vortrag erklärt Sascha Albert, Transplantationskoordinator vom «Netzwerk Organspende Ostschweiz», die Thematik Organspende und Transplantation und beantwortet Fragen. Das «Netzwerk Organspende Ostschweiz» ist in Zusammenarbeit mit Swisstransplant für die Betreuung von Organspendern und Patienten auf der Warteliste im Raum Ostschweiz verantwortlich.

Saalöffnung ab 19 Uhr, Getränke/Snack-Verkauf. Der Vortrag ist kostenlos, Gäste sind herzlich willkommen!

→ Kath. Kirchgemeindsaal, Dienstag, 24. April, 19.30 Uhr



Wichtige Information zur Blutspende

Die Blutspende-Aktionen in Speicher und Teufen finden neu nur noch 1x jährlich abwechselungsweise im Frühling und Herbst statt:

→ Speicher: 25. April, Buchensaal

(Buchenstrasse 32), 18–20 Uhr

→ Teufen: 14. November, Sporthalle

(Landhausstrasse), 18–20 Uhr

Samariter und Blutspendedienst hoffen, mit dieser Zusammenlegung den rückläufigen Spenderzahlen entgegenzuwirken und bitten alle treuen Spender, künftig beide Orte für die Blutspende zu nutzen. Im Namen aller Patienten herzlichen Dank für Ihre wertvolle Hilfe!



Frühlingskonzert mit den Gallusmusikanten

Wie jeden Frühling starten die Gallusmusikanten ihre Konzertreihe im Lindensaal. Dieses Jahr feiert die böhmische Blaskapelle ihr 20-jähriges Jubiläum.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Der musikalische Leiter Alois Gmür und seine Musikanten präsentieren Titel von Ernst

Mosch, Alexander Pfluger, Berthold Schick und vielen mehr – rassige Märsche, wunderschöne Titel mit Gesang, aber auch Solostücke. Zum Jubiläum wird eine CD produziert, deren Taufe dann im September mit einem Jubiläumfest gefeiert wird. Die Festwirtschaft ist ab 18.30 Uhr geöffnet.

→ Lindensaal, Samstag 14. April, 20 Uhr.

Eintritt Fr. 15.–

Kulturreise zum Werkraum Bregenzerwald

Die Kulturreise der Lesegesellschaft führt diesmal in den nahen Bregenzerwald. Am Vormittag besuchen wir das vom international bekannten Schweizer Architekten Peter Zumthor gebaute Werkraumhaus in Andelsbuch.

In einer Führung wird der Werkraum als spannendes Kooperationsprojekt von Vorarlberger Handwerksbetrieben vorgestellt, und wir besichtigen die aktuelle Werkraumschau zum Thema Licht. Das Mittagessen nehmen wir ebenfalls im Werkraum ein.

Am Nachmittag geht es weiter nach Hittisau, wo das Programm individuell gestaltet werden kann, z.B. ein Spaziergang mit einem

Kaffee- und Kuchenhalt im bekannten Hotel Krone, oder ein Besuch des Frauenmuseums im schönen Holzbau. Kosten Fr. 40.– für Mitglieder und Fr. 60.– für Nichtmitglieder, inkl. Carreise, Führung und Mittagessen. ID und Euro für die Verkaufsecke im Werkraum und das Nachmittagsprogramm nicht vergessen.

Anmeldung ab 5. April in der Bibliothek 071 333 25 43, info@biblioteufen.ch. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Einstiegsort bekannt und ob Sie die Vegi- oder Fleischvariante wählen.

→ Samstag, 28. April, Einstiegsorte Car: 9 Uhr Bahnhof Teufen, 9.05 Uhr Stofel, 9.10 Uhr Nieder-teufen und 9.15 Uhr Lustmühle. Rückkehr ca. 18 Uhr.



Peter Eggenberger bei der Spitex Rotbachtal

Die Spitex Rotbachtal lädt alle Mitglieder und Interessierte zur öffentlichen 5. Mitgliederversammlung ein und informiert detailliert über das vergangene Jahr.

Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Weitere Informationen können auf der Homepage www.spitex-rotbachtal.ch eingesehen werden.

Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen, um ca. 15.30 Uhr erzählt der Geschichtener-

zähler Peter Eggenberger aus Walzenhausen «vo Tökter, Luusbuebe ond Paziente».

In der bunten Welt der «Gütterlitökter und Pazienten» ging es oft lausbübisich zu und her. Entsprechende Geschichten, Episoden und Zwischenfälle lassen bis auf den heutigen Tag schmunzeln und herzlich lachen. Die vielen Naturärzte und der gute Ruf als Heillandschaft mit Molkenkuren, frischer Luft und Ruhe brachten Patienten aus fast aller Welt ins Appenzellerland.

→ Hotel Krone Gais, Samstag 7. April, 14 Uhr

April 2018

6. Freitag, Baradies Bar	21.00 Uhr
Tanzbar mit Djammy	
7. Samstag, Dorfplatz	8-12 Uhr
Frischmarkt	
7. Samstag, Hotel Krone Gais	14.00 Uhr
Spitex Rotbachtal 5. Mitgliederversammlung	
8. Sonntag, Zeughaus	14.00 Uhr
Vernissage «WALK THE LINE»	
14. Samstag, Lindensaal	20.00 Uhr
Konzert Gallusmusikanten	
27. Freitag, Baradies Bar	17-22 Uhr
«Stoffwechsel» Rares für Bares aus zweiter Hand	
28. Samstag, Sammelstellen	ab 7.00 Uhr
Altpapier- und Kartonsammlung 077 450 76 86	
28. Samstag, Treffpunkte	9.00 Uhr
Kulturreise Werkraum Bregenzerwald	

Ausstellungen

8. April - 19. August Zeughaus

«WALK THE LINE» Werke von Johann Ulrich Fitzi (1798-1855) und Klaus Lutz (1940-2009) mit Ergänzungen

Auf den Spuren des Osterhasen

Am Ostersonntagmorgen von 8.30 bis 11 Uhr versteckt der Osterhase bunte Steine rund ums Büro der Kinder- und Jugendarbeit an der Friedhofstr. 196.

Diese gefundenen Steine können im Büro gegen einen echten Schoggihasen umgetauscht werden.

Wer den beiliegenden Osterhasen (Flyer in dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht) ausmalt und im Wöschhüsli vorbeikommt, erhält natürlich ebenfalls einen Schoggihasen.

Wir freuen uns auf euch! Kinder- und Jugendarbeit Teufen.



Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im April				
Pfadi Attila	Lottomatch & Spielnachmittag Hechtreimise	Sa	28.	18.00 Uhr
Cevi	Jungschar und Fröschli Hecht und Cevihütte	Sa	28.	14.00 Uhr
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Mi	jeden Mittwoch	14.00 Uhr
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Fr	jeden Freitag	19.00 Uhr
	Auf den Spuren des Osterhasen Wöschhüsli Bächli	So	1.	8-10 Uhr
	Jungs-Treff ab 6. Klasse Jugendtreff	Do	5.	19.00 Uhr
Frauen-gemeinschaft	Seniorenspielnachmittag kath. Pfarreizentrum Stofel	Do	26.	14.00 Uhr
	Organe spenden? Vortrag kath. Pfarreizentrum Stofel	Di	24.	19.30 Uhr
	Chrabbeltreff KGH Hörli	Mi	25.	15.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	4.	17.00 Uhr
Landfrauen	Nothelfer-Auffrischkurs Landhaus	Do	5.	19.30 Uhr
	Jass- und Spielabend Restaurant Jägerei	Di	17.	20.00 Uhr
Samariter	Kindernotfälle Landhaus	Mi	4.	19.30 Uhr
EV Tobel	Firobedhöck für Töbler Manne Rest. Gemsli	Fr	6.	17.00 Uhr
	Kaffeepause für Töbler Frauen Rest. Gemsli	Do	26.	9.00 Uhr
Männerchor Tobel	Ständchen in den Heimen HUG 14.30 Lindenh. 15.45	Sa	21.	
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	21.	7.45 Uhr
Gemeinde	Grünabfälle Sammlung Anmeldung 071 333 35 31	Mi	4.	ab 7.00 Uhr
Forum Palliativ	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	5.	17.00 Uhr
Kirchen	Ökumenischi Chinderfiir evang. Kirche	Fr	27.	16.30 Uhr
	«Einkehr» Meditation mit Erika Jung KGH Hörli	Do	26.	17.30 Uhr
	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	3.	14.00 Uhr
	«sympaTisch» Thailändischer Zmittag KGH Hörli	Do	5.	12.00 Uhr
	anKlang Gottesdienst / KG-Versammlung Ev. Kirche	So	22.	9.45 Uhr
	Ökumenischer Kontaktzmittag Restaurant Gemsli	Fr	27.	11.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	24.	9-11 Uhr
	Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43	Di	3./10./17.	9-11 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde wöchentlich	Di	jeweils	14.00 Uhr
	Pilates für Senioren LH wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils	9.00 Uhr
	Yoga für Seniorissimo LH wöchentlich ausg. Ferien	Mo	jeweils	9.00 Uhr
Infos:Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im März:</i>			
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	10.	16.00 Uhr
	Morgekafi mit Gascht Barbara Ehrbar, Foyer Lindensaal	Fr	6.	9.00 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Lindenhügel	Mo	16./30.	9.00 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	9./23.	13.45 Uhr
	Englisch Konversation Cholgadenstr. 7 B	Mo	16./30.	14.00 Uhr
	Italienisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	16./30.	14.00 Uhr
	Rücken- und Beckenbodengymnastik SA Landhaus	Mo	23.	17.10 Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	30.	10.00 Uhr
	Wandergruppe	Illighausen - Kreuzlingen Bahnhof	Do	5.
Über den Berg Sion Bahnhof		Do	19.	8.25 Uhr
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	30.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engalgasse 215, 9053 Teufen

Frühlingstanz im Baradies

Zum Frühlingserwachen entführt DJammy nach dem bewährten Motto «No limits – let your soul fly»!

Mit Pop, tropischem Soca, knackigem Funk, herzerreissendem Blues, Reggae on the rocks, tiefschwarzem Soul, lüpfiger Balkan-Polka, stampfendem Rock, leichtfüssigem Salsa ... und vielen neuen und alten Kostbarkeiten, die in den Bauch und in die Beine gehen!

Für alle Nicht-Tänzer gilt: coole Drinks und heisse Diskussionen an der Bar!

→ Baradies, Freitag, 6. April, DJ ab 21 Uhr

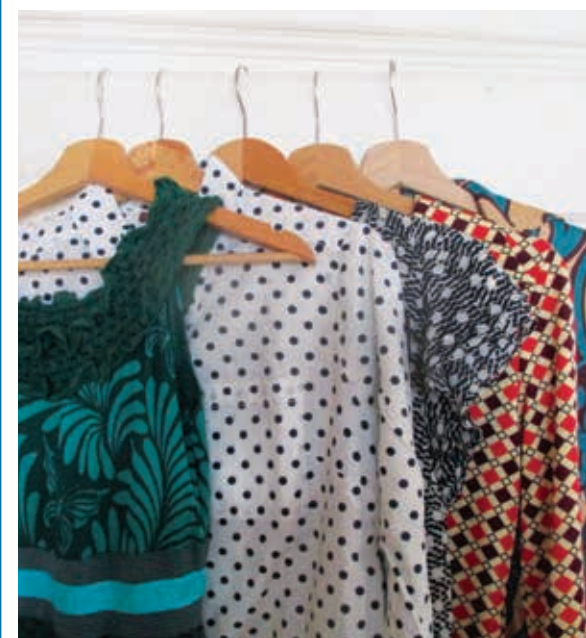
Stoffwechsel – Frühlingserwachen im Kleiderschrank

Für zwei Abende verwandelt sich die Kulturbar an der Engalgasse in ein Mode-Baradies.

Der Frühling macht Lust auf Neues, wir haben Rares für Bares aus zweiter Hand. Kleider, Taschen, Schuhe und Accessoires von verschiedensten Frauen wechseln den Schrank.

Wir laden Stoffwechselfreudige ein zum gemeinsamen Stöbern, Finden, Anprobieren und freuen uns auf inspirierende Begegnungen, gegenseitiges Beraten und gemütliches Sein.

→ Baradies, Freitag 27. April und 4. Mai, von 17 bis 22 Uhr



Helewie



Der ehemalige Tagesschau-Moderator mit dem Baradies-Team. Foto: EG

■ Früher hatte er an guten Tagen ein Millionenpublikum. Im **Baradies** begnügte er sich mit rund 20 Besucherinnen und Besuchern: Der ehemalige Tagesschau-Moderator **Heinrich Müller** fühlte sich aber sichtlich wohl und begeisterte mit seinen Liedern. Rund 50 Songs hat er seit seinem Abschied 2007 von SRF selber getextet und komponiert, einige CD's produziert. An diesem Abend Ende Februar gab er einen Einblick in sein Schaffen – und gesellte sich in der Pause und danach ganz unkompliziert zum Publikum: «I bi de Heiri». Und erzählte manche Anekdote, wie jene von älteren Verehrerinnen, die sich jeweils vor der Tagesschau hübsch aufmachten, bevor sie sich in der guten Stube vor den Fernseher setzten – für ihr abendliches Rendez-vous mit dem beliebten Moderator, wie sie ihm schrieben.

■ Immer wieder für einen Lacher gut ist der Präsident des **Jodlerclubs Teufen, Hanspeter Inauen**. So als er am Frühlingskonzert in der übervollen Grubenmannkirche die Besetzung der Streichmusik **Guido Neff** vorstellte und wiederholt von «Bartsche» sprach. Bartsche? Nie gehört. Nach mehreren Anläufen korrigierte er sich. Die **Bratsche**, auch bekannt als Viola, war gemeint. Ob der pfiffige Innerrhoder das wirklich nicht gewusst hatte oder einfach das Publikum testen wollte, weiss vermutlich nur er selber, die Lacher hatte er jedenfalls auf sicher.



■ Die **Tüüfner Poscht** empfiehlt sich neuerdings auch als Partnervermittlungsplattform. Zwar finden Sie bei uns keine Kontaktinserate oder solche von Partnervermittlungsinstitutionen. Aber offenbar kann die intensive Lektüre der Dorfzeitung dazu führen, dass man sich verguckt. So ist es jedenfalls **Martin Leimgruber** ergangen, als er einen Bericht von **Mägi Walti** über die Kräuterfrau **Martina Rocco** in der Tüüfner Poscht 3/2015 las.

«Dank dieser Reportage wurde ich auf Martina aufmerksam. Es begann an Ostern 2015 eine wunderschöne Beziehung und Liebe, die wir am 18.8.18 mit der Trauung besiegeln möchten», schrieb uns Leser Martin Leimgruber. Wir gratulieren und wünschen viel Glück!



■ Ihren Lehrer mal so richtig «am Seil abeloo», das würden sich manche Schüler wünschen. Das **Landhaus** machte es vor. Zum Abschied von Schulleiter **Oliver Menzi** fuhr nämlich an seinem letzten Arbeitstag, am 28. Februar, die Feuerwehr vor. «Oli» wurde angeschrirt und tatsächlich am Seil vom Dach zu den jubelnden Schülern und Kolleginnen und Kollegen heruntergelassen.



Oliver Menzi schwebt am Seil zu den Schülern herunter. Foto: zVg.

Daneben gab es ganz viele Geschenke und Lieder, und besonders gerührt war er, als die ganze Schule seinen «Landhaussong» zum Besten gab, den er vor gut vier Jahren zum 10-Jahr-Jubiläum des Schulhauses Landhaus getextet und komponiert hatte.

■ Wer denkt, dass sich die Teufener Verkehrsprobleme auf die Teufener Strasse und den Dorfkern beschränken, muss sich eines Besseren belehren lassen. Immer stärker sind auch angebliche Randgebiete betroffen. So auch das **Restaurant Jägeri**.

Weil der unübersichtliche Engpass zwischen den beiden Häusern von gewissen Autofahrern oft mit übersetzter Geschwindigkeit passiert wird, liessen die Anwohner kurzerhand einen Fussgängerstreifen anbringen.

Am Ostermontag um 11 Uhr offeriert Wirtin **Pia Fitze** anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme allen Gwundernasen einen Gratis-Apéro.

Notiert: Erich Gmünder



Erster Fussgängerstreifen nebetosse. Foto: HP. Schweizer

www.beritklinik.ch

Tag der offenen Tür

Berit Klinik Niederteufen

Samstag, 5. Mai 2018
10 – 15 Uhr

